MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

345 (17.7.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-324131

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wander- und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 345. — Mannheim, Samstag, 17. Juli 1915. — (Mittagblatt.)

Der Schwerpunkt der Lage – bei den Dardanellen

Die Beratungen von Calais.

Aus Wien erhalten wir über den großen Kriegsrat, der in voriger Woche in Calais gehalten wurde, die folgenden Mitteilungen:

Die Beratungen der leitenden englischen und französischen Staatsmänner und Generale in Calais hat einer eingehenden Erörterung der gegenwärtigen Kriegslage und den sich aus ihr ergebenden Erfordernissen gegolten. In erster Linie dürfte man sich mit dem Stande der Dinge in Rußland und vor allem mit der Frage beschäftigt haben, welche militärischen Hilfsmittel dem Zarenreiche in der nächsten Zeit noch zu Gebote stehen und ob sie mit Rücksicht auf die innerpolitische Lage voll zur Verfügung sind. In zweiter Linie dürfte man sich mit der Lage auf der Balkanhalbinsel beschäftigt haben, und zwar zunächst mit der Frage, ob das Dardanellenunternehmen fortzuführen sei. Die Voraussetzung dafür scheint zu sein, daß Italien sich endlich an der Sache beteilige und General Porro, der von Rom nach Paris gesandt wurde, dürfte in dieser Beziehung die nötigen Aufschlüsse gegeben haben. Andererseits scheint man aber auch einen letzten Druck auf die Balkanstaaten ausüben zu wollen und es ist nicht unmöglich, daß damit auch das Gerücht von einem Besuche der Könige von Bulgarien und Rumänien in Athen im Zusammenhange steht.

Daß die Frage der weiteren militärischen Leistungsfähigkeit Rußlands und die Dardanellenfrage zueinander in sehr bestimmter Beziehung stehen, bedarf keiner näheren Erörterung. Ohne die Oeffnung der Dardanellen scheint für Rußland die Möglichkeit eines zweiten Winterfeldzuges mit irgendwelcher offensiven Tätigkeit als nahezu ausgeschlossen. Man darf also annehmen, daß man in Calais sich dahin geeinigt hat, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um die Balkanstaaten zum Eingreifen in den Krieg zu drängen. Besonders England dürfte in dieser Beziehung kein Mittel unversucht lassen, handelt es sich doch für den Inselstaat um die letzte Möglichkeit in traditioneller Weise, das heißt mit fremdem Blut, den Krieg zu Ende zu führen. Andererseits stünde England nur mehr vor der Wahl, entweder Frieden zu machen oder aber die allgemeine Wehrpflicht einzuführen und damit die ganze politische und wirtschaftliche Gliederung des englischen Volkes auf den Kopf zu stellen.

Hanotaux hat den Beratungen von Calais jedenfalls richtig präludiert, als er im „Figaro" schrieb, daß augenblicklich der Schwerpunkt der Lage bei den Dardanellen liege. Die nächsten vierzehn Tage werden deshalb einen sehr wichtigen Abschnitt in der Geschichte des großen Krieges bilden, denn in ihrem Verlaufe dürfte es sich entscheiden, ob die Beratungen von Calais die vom Dreiverband gewünschten Erfolge haben werden.

*

Das militärische Zusammenarbeiten Frankreichs und Italiens.

⊡ Berlin, 17. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Chiasso wird gemeldet: Nach der Turiner „Stampa" ist die Tatsache einer zweiten Reise Salandras zum König innerhalb weniger Tage von außerordentlicher Bedeutung. Diese Reise wurde vom Ministerpräsidenten den Kollegen im vorgestrigen Ministerrat mitgeteilt. Die Regierung wolle dem Heere ihre innigste Teilnahme an dessen Tätigkeit bezeugen. Der Hauptzweck der Reise sei jedoch die Verhandlungen mit dem König. General Porro werde dem Ministerpräsidenten seine Mitteilungen im Hauptquartier anstatt in Rom machen, worauf dann eine eingehende Besprechung zwischen dem König und Salandra stattfinden werde. Gleichzeitig danach wird Italien an die Ausführung der zwischen General Porro und der französischen Regierung getroffenen Vereinbarung über die gemeinsame Arbeit der französischen und italienischen Waffen treten.

Rom, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agenzia Stefani. Ministerpräsident Salandra ist am Dienstag abend nach dem Hauptquartier abgereist.

Der Kampf um die Dardanellen

Athen, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Mytilene wird gemeldet: Die Engländer und Franzosen schieben täglich 800 Verwundete von den Dardanellen nach Marseille und Alexandria ab.

Die deutschen Unterseeboote im Mittelmeer.

Mailand, 16. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Hiesige Blätter teilen aus Rom mit, daß die griechische Gesandtschaft die aus Kopenhagen verbreitete Nachricht, daß deutsche Unterseeboote ihre Petroleumvorräte bei Korfu erneuern, energischst in Abrede stellt.

Rom, 16. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Die „Tribuna" erhält aus Udine die Nachricht, daß die Engländer schärfere Maßregeln gegen im Aegäischen Meere befindliche griechische Schiffe anzuwenden drohen. So wurde der griechische Dampfer „Ares", mit Waren aus Marseille und Neapel nach Saloniki bestimmt, nach dem Verlassen des Piraeus auf hoher See von englischen Kreuzern angehalten und zwecks Untersuchung der Ladung nach der Bucht von Mudros gebracht, ebenso der griechische Dampfer „Tenedos", der erst nach eingehender Untersuchung nach 24 Stunden von den Engländern freigelassen wurde.

*

Empörung in Albanien.

Paris, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Infolge Aufreizung durch fremde Agenten empörten sich in den letzten Tagen in Albanien gewisse Stämme gegen die montenegrinische Behörde, die energische Maßnahmen ergriff, um die Schuldigen zu bestrafen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Amtlicher Bericht vom 15. Juli 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an dem Dnjestr dauern an. Die Versuche der Russen, unsere auf das Norduser des Flusses vorgedrungenen Truppen durch heftige Gegenangriffe zu werfen, blieben ohne jeden Erfolg. Wir machten 12 Offiziere und 1300 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 3 Maschinengewehre. Bei der Erzwingung des Dnjestrüberganges und an den darauf folgenden Gefechten fand das Kärntner-Infanterie-Regiment Nr. 7 wieder Gelegenheit Proben seines Heldenmutes abzulegen.

In der Gegend von Sokal kam es gleichfalls auf beiden Seiten zu regerer Gefechtstätigkeit. Unsere Truppen nahmen stürmender Hand mehrere Stützpunkte, so das Bernhardinerkloster unmittelbar bei Sokal.

An den anderen Fronten blieb die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern war sowohl an der küstenländischen Grenze als auch an der Kärntner Grenze eine rege Tätigkeit der feindlichen Artillerie wahrzunehmen.

An der Dolomitenfront wurden mehrere italienische Bataillone, die unsere Stellungen bei Rufreddo und im Gemerk an der Straße Schluderbach—Peutelstein angriffen, unter bedeutenden Verlusten abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Rußland rechnet mit einem Vorstoß Hindenburgs.

⊡ Berlin, 17. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Petersburg wird gemeldet: Die Militärbehörde erließ für Livland, Kurland und Esthland folgenden Befehl:

Alle Fabriken und Werke der Stadt Riga und des Riga'schen Kreises, welche Aufträge für Munition haben, sind verpflichtet, nach ihrer Wahl, nach Ortschaften in der Richtung nordwestlich alle Fabrikate ohne Ausnahme sowie alle Maschinen, welche zur Arbeitsleistung gebrauchsfähig sind, fortzuschaffen. Die in Betracht kommenden Orte müssen mindestens 200 Werst von Riga entfernt liegen. Fabriken und Werke sind verpflichtet, der Dünaburger Militärbehörde über die Größe und die Art des Transportes zu berichten.

Ein weiterer Befehl sagt, daß die Besitzer und Verwalter aller Handels- und Industrieunternehmungen in Riga und in dem Umkreise von Riga verpflichtet sind, binnen 24 Stunden vom Tage des Befehls an, der Militärbehörde über die vorliegende Menge von Metallen Auskunft zu geben, wie Kupfer, Zinn, Zink, verzinktes Eisen und alle Sorten Draht und Stahlrohren.

Die Rigaer Blätter melden:

Die Militärbehörde von Goldingen und Tackum fordert die männliche Bevölkerung von 18 bis 45 Jahren auf, die Wohnorte zu verlassen, das Vieh fortzuschaffen, Hausgeräte und Kupfer fortzuschaffen, Personen anderen Alters können zurückbleiben, doch ist das Fortgehen anzuraten. Um Gedränge auf der Landstraße zu vermeiden, werden einzelne Gemeinden Marschrouten anweisen. Außerdem wird bekannt gegeben, vor dem Abzug alles Korn auf dem Halme sowie alle Nahrungsmittel, falls diese nicht fortgeschafft werden können, zu vernichten. Auf der Libauer Eisenbahnlinie ist der Personenverkehr vollständig lahmgelegt.

Dies alles deutet darauf hin, daß Rußland mit einem Vorstoß Hindenburgs rechnet.

Der Brand von Windau.

⊡ Berlin, 17. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird berichtet: Über den Brand in Windau wird von schwedischen Blättern berichtet: Windau ist Donnerstag von einer Feuersbrunst verheert worden. Man weiß jedoch noch nicht, ob der Brand die Folge von kriegerischen Operationen oder ein Werk russischer Taktik nach dem Vorbilde von anno 1812 ist oder ob ein gewöhnliches Unglück vorliegt. Als man am Mittwoch Abend auf der Gotlander Ostküste einen starken Feuerschein wahrnahm, ging sofort der schwedische Torpedojäger „Sigurd", welcher zufällig in der Nähe des gestrandeten „Albatros" lag, in der Richtung des Feuerscheins in See, weil man glaubte, daß irgend ein Kriegsschiff in Brand stehe. Inzwischen hatte sich jedoch das Flammenmeer ausgedehnt, und es war zweifellos geworden, daß der Feuerherd in einem Hafen der russischen Ostseeküste zu suchen sei. „Sigurd" kehrte sofort wieder um, zumal er auch durch ein drahtloses Telegramm davon verständigt wurde, daß Windau in Flammen stehe.

Anderen Blättern wird von der schwedischen Marinebehörde bestätigt, daß eine langandauernde Kanonade deutlich gehört wurde. „Svenska Dagbladet" meint, daß die Beschießung von Windau im Zusammenhang mit dem Vorstoß der Deutschen stehe, welcher mit dem glänzenden Erfolge der Eroberung von Prasznysz vorläufig abgeschlossen sei.

Fortsetzung des russischen Rückzuges

Räumung des Militärbezirks Warschau.

Russische Blätter verzeichnen nach einem Züricher Telegramm der „Köln. Ztg." die planmäßige Räumung des Militärbezirks Warschau, der, wie die Rjetsch sagt, nächstens der Schauplatz gewaltiger Kämpfe werde. Andere Blätter erklären die Räumung des Militärbezirks von aller überflüssigen Bevölkerung mit der Notwendigkeit, den Bezirk von Elementen zu säubern, die Unruhen verbreiten könnten. Der Militärkritiker des Rußkoje Slowo stellte fest, daß die russische Armee auf der ganzen Front von der Vilija bis zum Dnjestr den Rückzug auf neue Stellungen fortsetze. Die stattfindenden Kämpfe seien nur Rückzugskämpfe.

Neue Pöbelausschreitungen in Moskau.

⊡ Berlin, 17. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Bukarest wird gemeldet: Bukarester Blätter berichten von neuen Pöbelausschreitungen in Moskau. Zahlreiche Geschäfte wurden aus-

geplündert. Jeder, der für einen Ausländer gehalten werde, wurde in den Fluß geworfen.

Die Mobilmachung der russischen Industrie.

Petersburg, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Eine Versammlung der Semstwos in Charkow hat dem Kaiser ein Gesuch unterbreitet, die bisher freiwillige Mobilmachung der Unternehmungen, die den Heeresbedarf liefern, in pflichtgemäße umzuwandeln. Der Kaiser dankte den Semstwos herzlich und befahl dem Ministerrat, das Gesuch zu prüfen.

Das verfehlte russische Universitätsgesetz.

Petersburg, 17. Juli. (WTB. Nichtamtl.) „Rjetsch" erklärt in einem Leitartikel das neue Universitätsgesetz, abgesehen von Einzelheiten, für durchaus verfehlt, da es nur die bisherigen Mißstände aufrechterhalte, die 1884 eingeführt worden sind, um die Autonomie der Universitäten durch die Regierung zu unterdrücken, da diese nur als Organe der Regierung für Zwecke eingerichtet sind, die mit Bildungszwecken nichts zu tun haben. Die Erfolge des bisherigen Regimes ergeben die Sachlage, daß keinerlei Techniker, Aerzte, Tierärzte, Chemiker, Physiker usw. vorhanden seien. Dagegen muß man immer wieder auf Deutschland hinweisen, wo infolge der Autonomie der Universitäten solche Kräfte im Ueberfluß vorhanden seien.

Das friedliche und überfallene Frankreich.

Eine deutsche Richtigstellung.

Berlin, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Ztg." schreibt zu der Rede von Poincaré, daß das französische Staatsoberhaupt das Land in seiner schweren Bedrängnis zu ermutigen sucht, ist nur in der Ordnung. Dank unserer Waffen können wir abwarten, bis die unabwendbare Entwicklung das französische Volk zur Erkenntnis der wahren Lage bringt. Zu dem Versuche von Poincaré, Frankreich als das friedliche und überfallene hinzustellen und seine Sturmtruppen von jeder Schuld zu entlasten, bemerkt das Blatt, daß diese Ausführungen gerade Poincaré besonders schwer gefallen sein müßten, da auf ihn ein starker Anteil der Verantwortung für den Weltkrieg falle. Zum Beweise hierfür bringt es einige naheliegende Erinnerungen. Es weist darauf hin, daß vor einem Jahre die Presse des Zweibundes die Reise von Poincaré nach Petersburg zur „silbernen Hochzeit" des russisch-französischen Bündnisses mit kriegerischen Fanfaren begrüßte. Poincaré nahm ein silbernes Schwert mit Lorbeer-Oliven-Laub nach Petersburg und legte es am Sarkophag Alexanders III. nieder. Eine stumme Mahnung und eine beredte Zusicherung. In den Trinksprüchen war beiderseits von der verabredeten Tätigkeit der beiden Diplomatien die Rede, unterstrichen vom Zoren durch den Hinweis auf die Verbrüderung beider Armeen. Diese verabredete Tätigkeit der beiden Diplomatien hat die Dinge so geschoben, daß der Krieg kommen mußte. Gegenüber der Behauptung von Poincaré, daß Rußland und Frankreich Alles getan hätten, um den Frieden zu erhalten, beweist die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", daß der französische Botschafter in Petersburg, wie schon aus den amtlichen englischen Veröffentlichungen hervorgeht, Alles getan hat, um den Konflikt zu verschärfen und vor allem aus der österreichisch-serbischen bezw. österreichisch-russischen Differenz einen russisch-deutschen Konflikt zu machen.

Das Blatt führt aus: Der Botschafter war gleich nach Bekanntwerden der österreichischen Note an Serbien mit großem Eifer bemüht, in den Kreisen der russ. Regierung und der russ. öffentlichen Meinung die Version zu verbreiten, daß Deutschland die Note nicht nur kannte, sondern direkt veranlaßte. In dem Augenblick, wo Deutschland, um einem allgemeinen Konflikt vorzubeugen, bei den Kabinetten der Großmächte darauf hinarbeitete, daß der österreichisch-russische Streitfall lokalisiert bleiben möge, verkündete Herr Paléologue, wo sich die Gelegenheit bot, daß es sich in Wirklichkeit um einen russisch-deutschen Streit handele. In der klar ersichtlichen Absicht, Deutschland die Schuld an der Verschärfung der Krisis zuzuschieben, berichtete der französische Botschafter bewußt unwahre Tatsachen aus Petersburg, unterließ aber wichtige Meldungen. So telegraphierte Paléologue seiner Regierung am 29. Juli, der deutsche Botschafter habe Herrn Sasonow mitgeteilt, daß, wenn Rußland die militärischen Vorbereitungen nicht einstelle, die deutsche Armee mobil gemacht würde. Er fügt hinzu, der Ton, in dem der Botschafter die Mitteilung gemacht habe, habe die russische Regierung noch an demselben Abend veranlaßt, die Mobilmachung von dreizehn Armeekorps gegen Österreich-Ungarn zu verfügen. Tatsache ist, daß die Unterredung des Grafen Pourtalès mit Herrn Sasonow, auf die Herr Paléologue Bezug nimmt, erst am 29. Juli abends 7 Uhr stattfand, während Herr Sasonow an demselben Tage schon mittags dem deutschen Botschafter mitteilte, daß nachmittags der Befehl zur Mobilmachung von dreizehn Armeekorps gegen Österreich-Ungarn erlassen werden würde. Es ist kaum anzunehmen, daß der russische Minister diese Mitteilung dem deutschen Vertreter gemacht, dem Vertreter des verbündeten Frankreich jedoch vorenthielt. Sehr auffällig ist ferner, daß die französische Regierung am Abend des 31. Juli, des Tages, an welchem frühmorgens die russische allgemeine Mobilmachung in Petersburg bekannt gegeben wurde, von ihrem Petersburger Vertreter über diese wichtige Tatsache noch keine Meldung erhalten hatte. Man kann nur annehmen, daß Herr Paléologue keine Eile hatte, diesen verhängnisvollen Schritt Rußlands, welcher bei allen, welche den Frieden erhalten zu sehen hofften, schwere Bedenken erregen mußte, in Frankreich bekannt werden zu lassen. Die Redensarten von dem friedlichen, überfallenen Frankreich sind eine ärmliche Legende, die ihren Urheber schwerlich auf die Dauer gegen den Zorn seiner Landsleute decken wird, nachdem sich der deutsche Stahl stärker erwiesen hat als Herrn Poincarés silbernes Schwert mit Lorbeer und Oliventaub.

*

Wien, 16. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Zu der Rede Poincarés, welche den angeblichen Imperialismus Deutschlands und Oesterreich-Ungarns für den Weltkrieg verantwortlich machen will, schreibt die „Reichspost": Indem Poincaré anklagt, macht er ein Geständnis: Der Dreiverband erkennt heute, daß seine Gegner stärker sind als er hoffte. Indem er dies bekennt, gesteht er zugleich, daß er nach Gründen suchen muß, um seine bisherigen Mißerfolge zu erklären. Das „Neue Wiener Abendblatt" sagt: Mit der Gewandtheit des französischen Akademikers hat er da eine Rede zusammengebracht, deren Argumente sich jeder Staat aneignen kann, weil sie auf alle Staaten passen. Das ist ein Kunststück, aber die Zeit ist viel zu ernst für derlei Kunststücke.

Zukunftsmusik der französischen Sozialisten.

Paris, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Bei Schließung des Kongresses am 15. Juli nahm die sozialistische Partei einstimmig einen Beschluß an, in dem sie neuerlich ihr unerschütterliches Vertrauen in die Sache der Alliierten und des republikanischen Frankreich bekräftigt. Der Kongreß erachtet, daß es nach elf Kriegsmonaten nur einen dauerhaften Frieden geben könne, der auf der Grundlage der Nationalitäten aufgebaut ist, und der für die Völker die Freiheit, über sich selbst zu verfügen, in sich schließt, sowie völlige Achtung der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Nationen, die Organisation eines obligatorischen Schiedsgerichts, das eine demokratische Kontrolle der Verpflichtungen gestatte und die Bildung einer internationalen Macht mit Vollzugsgewalt. Diese Ziele sind dem gewalttätigsten und am wenigsten gewissenhaften Imperialismus untergeordnet. Die sozialistische Partei erklärt deshalb von neuem ihre Hülfe, bereit, die Werke der Landesverteidigung ohne Zurückhaltung und ohne Entmutigung oder Mattigkeit weiterzubringen. Mit dem gesamten Lande und seinen Alliierten werden die sozialistische Partei die Befreiung des mutigen und loyalen Belgiens und der besetzten Gebiete Frankreichs fortsetzen und ebenso an der Wiederherstellung des Rechtes von Elsaß-Lothringen mitwirken. Um dies Ergebnis zu erreichen, fordert die Partei, daß Regierung, Parlament, Führer und Soldaten ihre Pflicht tun. Eine fieberhafte Tätigkeit müsse sich im Innern des Landes zeigen, eine Tätigkeit, die sich mit unwiderstehlicher Gewalt bis an die Front erstrecken werde. Alle diejenigen, welche mit einem kleinen Teil der Landesverteidigung beauftragt seien, schuldeten strenge Ausführung ihrer Pflichten. Die Partei sei entschlossen, der Regierung zu helfen und Methoden anzuwenden, um die Bureaukratie mit den modernen Notwendigkeiten der Industrie in Einklang zu bringen. Der Kongreß schloß, indem er gemäß den Londoner Erklärungen jede Eroberungspolitik außer den legitimen Wiederherstellungen und jede Entmutigung verurteilte. Der Kongreß billigte die von den Gruppen seit Kriegsbeginn entfaltete Tätigkeit und gab ihnen Vollmacht, das Werk der Landesverteidigung in demselben Sinne mit unerschütterlicher Festigkeit fortzusetzen.

*

Paris, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Nach dem Petit Journal hat General Galliéni eine Verordnung erlassen, wodurch den Soldaten des befestigten Lagers von Paris der Genuß von Alkohol und Absinth verboten worden ist. Die Soldaten, welche dem Verbot zuwiderhandeln, werden vor das Polizei- bezw. Kriegsgericht geführt.

Englands Sorgen.

Belagerungszustand im Walliser Kohlenbezirk.

Rotterdam, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Rotterdamsche Courant meldet aus London: Die letzten Berichte aus dem Kohlenrevier lauten ernst. Gestern hat die Leitung des Bergarbeiterverbands mit 19 gegen 4 Stimmen angeordnet, daß die Streikenden die Verhandlung mit der Regierung und gleichzeitig die Arbeit wieder aufnehmen sollen. Trotzdem haben die Vertreter der Bergarbeiter in der Versammlung in Cardiff mit 88 950 gegen 47 450 der vertretenen Stimmen die Zumutung verworfen, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Vertreter gelten als die radikalsten Elemente der dortigen Bergarbeiterschaft. Sie haben auch nicht, wie das sonst üblich war, ein Referendum abgehalten, ehe sie den Streik erklärten.

Die gesamte Presse spricht mit Erbitterung über diesen Schritt. Die „Times" spornt die Regierung an, das Munitionsgesetz zur Anwendung zu bringen. Die Regierung hat inzwischen einen allgemeinen Munitionsgerichtshof für Wales und Monmouthshire ernannt.

„Daily Chronicle" befaßt sich mit der Propaganda gegen den Krieg, die in Keir Hardies Wahlkreis von Merthyr Tydfin betrieben wird und sagt: Die Streikenden sind die Werkzeuge Keir Hardies und seiner Freunde. Das Blatt unterstützt den Vorschlag, den Artur Powell in der „Times" gebracht hat, daß die Regierung alle Auszahlungen der Banken an die Streikenden für Streiks beschlagnahmen soll. Jeder der Streikenden kann nach dem Munitionsgesetz zu einer Geldbuße von 5 Pfund Sterling verurteilt werden.

Kopenhagen, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die „National-Tidende" meldet aus London: Die Bergleute von Südwales verwarfen den Vorschlag zur Fortsetzung der Arbeit bis zur Erzielung eines Übereinkommens, obgleich von führender Seite hierzu dringend geraten wurde. Im gesamten Bergbaugebiet wurde nunmehr der Belagerungszustand erklärt.

Die Admiralität hat alle Reservevorräte an Kohlen übernommen. Aus allen Anzeichen ist zu schließen, daß die Bergarbeiter die ablehnende Haltung beibehalten.

London, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Heute haben hier wichtige Verhandlungen zwischen den Vertretern der Regierung, Bergwerksbesitzern und Bergarbeitern stattgefunden. Der Zweck der Verhandlungen war die schnelle Beilegung der Schwierigkeiten im Kohlenrevier von Südwales.

Deutschland und Amerika.

Amerikas neue Note.

Nach einem New Yorker Telegramm der „Frankf. Ztg." arbeitet Präsident Wilson die neue Note aus, in der er endgültig den amerikanischen Standpunkt präzisiert. Er legt dar, daß Amerika über den Schutz der Amerikaner auf See nicht verhandeln könne, und deutet an, daß die bisherigen Vorfälle ohne Folgen bleiben werden, sofern Deutschlands submarine Praxis nicht weitere amerikanische Opfer fordere. Damit schließt Amerika die Korrespondenz.

Die New Yorker Blätter erklären, Deutschland verstehe nicht ausreichend Amerikas Standpunkt. Alle Vertreter sind der Auffassung, ein Krieg sei unmöglich, es sei denn, Deutschland provoziere Amerika durch Wort oder Tat. Die Baumwollstaaten verlangen, England solle das bisherige internationale Recht anerkennen. So erklärt das angesehendste südliche Organ, die „Atlanta Constitution". Englands Verhinderung des Baumwollexports müsse vor der „Lusitania"-Frage erledigt werden.

*

⊡ Berlin, 17. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Aus Newyork

Wie der große Sieg ins Städtchen kommt.

Von Hans Natonek.

Ich habe es ganz genau beobachtet, ich habe darauf gewartet, ich habe den Augenblick abgepaßt: wie der große Sieg ins Städtchen kommt.

Wie ein Momentphotograph stand ich auf der Lauer, mußte gar nicht lange warten (das haben wir Gott sei Dank nicht nötig), da war er da, der große Sieg, war mitten im kleinen Städtchen.

Von wo er geflogen kommt? Von der nächstgroßen Stadt. Das Telephonfräulein hebt mit einem Handgriff die Entfernung auf, zwei Menschen rücken aneinander, die sich nicht kennen, sagen sich Erfreuliches, ohne es sich merken zu lassen, ganz geschäftsmäßig nüchtern — das Telephonfräulein fängt ein paar Brocken auf, verbindet seelenruhig den ungeduldigen Herrn Häkkmeier mit seinem Geschäftsfreund in Khausen und freut sich im stillen, wenn der Aufgeber der Siegesmeldung zum Schluß ausnahmsweise ganz unsachlich in den Apparat hineinbrüllt: „Feine Sache, was?!"

Aber das kleine Städtchen weiß noch von nichts. Weiß noch nicht, daß etwas in seinen Mauern ist, das den Ort in wenigen Minuten verändern, ihn hoch über sein winziges Dasein emporheben wird. —

Ein kleines Mäuschen mit spärlichem grauen Haar und verschossenem Rock, das wie ein unwahrscheinliches Schulmeisterlein von Jean Paul aussieht, hat die Meldung etwas fahrig und zitrig (vor Freude und Aufregung) vernommen und aufgeschrieben. Es ist der Redakteur des dreimal wöchentlich erscheinenden N.-Städter Boten. Unschlüssig und aufgeregt sitzt er mit dem Blättchen in seiner Hand, das wie eine Trophäe weht, das er wie einen Schatz an sich drückt, durch das Zimmer. Was zuerst tun? Er ruft seinen Buben. Schickt ihn hinüber zum Küster, daß er die Glocken läute. Aber ja nicht früher, als bis das Telegramm draußen ist, ja nicht. Dann eilt er zum Setzkasten. Buchstabe um Buchstabe fliegt in den Winkelhaken, die Augen blitzen hinter den Brillengläsern, die Hand springt hin und her wie ein Weberschiffchen und die Lippen buchstabieren unwillkürlich die Worte. Und der Bub jagt mit wehendem Schopf hinüber zum Küster und der Küster reibt sich vergnügt die Hände und seine Frau springt nebenan zum Pastor und erzählt ihm alles brühwarm, wobei sie (ganz unwillkürlich) die Zahl der Gefangenen mit zehn multipliziert.

Aber die kleine Stadt weiß noch von nichts.

Wie stolz es ist, das Redakteurlein; jedesmal. Er ist der erste unter 5000 Seelen, der es weiß.

Aber dann stürmen die drei Buben — es sind die vom Redakteur und vom Druckereibesitzer — mit den weißen, schwarzbedruckten Blättern zum Hause hinaus; der eine nimmt den Weg über den Entenplan, der zweite jagt den Schloßberg hinan und der dritte durchquert die Stadt von der „Goldenen Sonne" bis zur „Schönen Aussicht" am Fluß.

Und dann beginnen die beiden alten Türme zu tönen . . . Wie klingende Wellen fließt es auf die abendliche Stadt hinab. Strömt durch die engen Gassen hin, dringt in die Häuser und Gärten. Die Menschen kommen aus ihren Stuben heraus, den Schurz vorgebunden, ein Werkzeug in der Hand, die Frauen mit irgendeinem Hausgerät. An ihren Händen hängt noch ein Rest der Arbeit, die sie eben hingelegt . . . Irgendwo in einer Gaststube erhebt sich Gesang: trinkfester Baß erprobter Sangesbrüder. Um die Ecke erklingt ein heller Chorus von Frauen- und Kinderstimmen. Und ein paar Gäßchen weiter, als wäre ein Funke übergesprungen, setzt der Refrain des Liedes ein. Eine unsichtbare Hand schiebt eine Fahnenstange durch die Luke eines spitzen Giebeldaches. Und jede Bewegung und jedes Tun und jedes Lied und jede Freude ist gleichzeitig fast fünftausendmal da, blüht warm in die weiche Sommerluft hinauf, zu den schwingenden Glockentönen, und es ist so, daß man nicht weiß, ob die feierlichen Glocken oben die Wacht am Rhein jubeln oder die wimmelnden, vergnügten Menschen unten Dankgebet und Weihe über das weite stille Land zum abendlichen Himmel senden . . . .

So — so kommt in das kleine Städtchen der große Sieg.

Kampfbilder aus den Bergen.

Ein Mitkämpfer schreibt einem Wiener Blatte: „In der Endstation stiegen wir um halb 5 Uhr früh aus. Unseren Augen bot sich ein entzückendes, malerisches Bild. Hinter uns lag ein fruchtbares, mit reichen Früchten aller Art gesegnetes Tal, das gleich einem Silberfaden von den hellen, klaren Wasserfluten der E. durchzogen wird, vor uns ragten himmelhohe Berge mit ihren weißen Häuptern in das tiefe Blau. Ein wundervoller, stimmungsreicher Morgen. Jene, die das erstemal Gelegenheit hatten, die Schönheit und den eigentümlichen Zauber der Alpenwelt bei Sonnenaufgang zu sehen, waren ganz überwältigt. Nach einer einstündigen Rast und einem ausgiebigen Frühstück traten wir den Marsch zu unserem Bestimmungsorte, der hoch oben wo liegen sollte, an. Der mitgebrachte Proviant wurde auf Tragtiere verladen und folgte uns. Frisch und fröhlich ging es in der frischen Morgenluft flott dahin. Steirer und Tiroler Schnadahüpferln kürzten dabei den Weg. Freilich brannte später die Sonne unerbittlich auf uns herab, doch immer höher und höher zu kommen war unser Bestreben. In einer Höhe von zirka 1360 Meter machten wir das erstemal nach angestrengtem Klettern Halt. Wie schmeckte doch hier der mitgenommene Mundvorrat und ein Schluck aus unseren Feldflaschen! Um diesen Genuß hätte uns wahrlich ein Fürst beneiden können. Dabei eine Stimmung, als ob die ausgelassenste Touristengesellschaft beisammen wäre. Mittlerweile kamen auch die Tragtiere nach, welche hier ebenfalls Rast und Futter bekamen. Wir hatten mit ihnen eine kindische Freude und tätschelten sie. Weiter ging es! Der Weg wurde immer mühsamer, das Vorwärtskommen ging immer langsamer. Auf einer hochgelegenen Almweide hörten wir zum erstenmal den fernen, dumpfen Ton der Geschütze. Ihr Gebrüll wurde immer stärker und deutlicher, je höher wir kamen. Doch ist es unmöglich, die Richtung, aus der das intervallenmäßige Brummen kam, zu ermitteln! Infolge der vielfachen Schallbrechung ist eine Orientierung da gänzlich ausgeschlossen. Es begann bereits zu dunkeln, als wir auf einer Hochebene, die rechts und links von steil aufragen-

meldet Reuter: Die in der österreichischen Note angeregte Frage wegen der Munitionsausfuhr, welche die amerikanische Neutralität in Gefahr bringe, bildet bereits seit dem 1. Juli Gegenstand von Erwägungen im Ministerium des Auswärtigen. Es steht jedoch noch nicht fest, was geantwortet wird, falls überhaupt eine Antwort erteilt wird.

Der Krieg in den Kolonien.

London, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Reuterbüro meldet: Der Staatssekretär der Kolonien erhielt ein Telegramm von der Regierung von Nigerien, wonach am 29. Juni die Alliierten Ngaundere, eine wichtige Stadt Zentralkameruns, besetzten. Die Verluste der Alliierten betragen zwei Tote und acht Verwundete.

Der wirtschaftliche Trust der Entente.

⊡ Berlin, 17. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Der „New Yorker Harald" erfährt aus Havre, daß die belgische Regierung Maßnahmen trifft, um eine wirtschaftliche Entente, entsprechend der militärischen Lage, zwischen Belgien, Frankreich, England, Italien, Rußland und Serbien vorzubereiten. Belgien rege eine große Zusammenkunft von Delegierten dieser Staaten in Paris an, um den Handel und die Industrie im Kampfe gegen den österreichischen und deutschen Handel und die Industrie dieser Länder zu fördern.

Die Heimkehr der Schwerverwundeten.

Konstanz, 16. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Der heute Morgen 8 Uhr 30 Minuten angekommene Schweizer Sanitätszug brachte 56 Personen, darunter 2 Offiziere und 6 Sanitätsoffiziere. Zu dem Empfang der Schwerverwundeten war Prinz Max von Baden wieder erschienen. Unter den Ankömmlingen soll sich auch ein Ehepaar, das bisher unter den Zivilgefangenen in Dahomey interniert war, befinden. Eine Dame in Winterthur übergab Frau Oberst Bohni 100 Franken zur Verteilung an die deutschen Schwerverwundeten. — Gestern wurden 700 französische Sanitätsleute nach Frankreich transportiert. Morgen trifft hier wieder ein Zug deutscher Sanitäter ein.

Briten und Serben Schulter an Schulter.

⊡ Berlin, 17. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Christiania wird gemeldet: Aus London erfährt das „Morgenbladet": Craw Fordprich, welcher der serbischen Armee gefolgt war, hielt gestern in Liverpool einen Vortrag, wobei er zum erstenmal in England die Aufsehen erregende Mitteilung machte, daß britische Truppen seit den letzten Monaten zusammen mit dem serbischen Heere gekämpft hätten.

Zunehmende Arbeitslosigkeit in Italien.

Mailand, 16. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Der „Avanti" schreibt über die zunehmende Arbeitslosigkeit in Italien: Längs der Küste der Adria und auf manchen Inseln ist jeder Schiffsverkehr und Handel unterbrochen. Das bedeutet für viele Tausende Arbeitslosigkeit. Aber auch alle polygraphischen Industrien, Schreiner, das Baugewerbe, die Bekleidungsindustrie, Fabriken von Luxuswaren und überhaupt alle, die nicht für Kriegsbedarf arbeiten, die großen und kleinen Kaufleute, leiden an Arbeitsmangel. Dadurch wird das Heer der Arbeitslosen um Abertausende größer zu einer Zeit, wo in den Betrieben für Kriegsbedarf die Arbeitskraft und Arbeitszeit des Menschen aufs äußerste rücksichtslos ausgenützt wird.

Kleine Kriegsnachrichten.

Bern, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Meldung der „Idea Nazionale", die Schweiz werde einen offiziösen Vertreter beim Vatikan ernennen, entbehrt, wie die Schweizerische Telegraphen-Agentur von zuständiger Stelle erfährt, jeglicher Begründung.

London, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Der wegen Spionage verurteilte Rosenthal wurde am 15. Juli früh erschossen, nachdem das Urteil bestätigt worden war.

Die Sicherstellung der Volksernährung.

Die Getreidepreise im neuen Erntejahr.

Der Kriegsausschuß für Konsumenten-Interessen schreibt der „Köln. Ztg.":

Gegen die Erhöhung der Getreidepreise, die zur größten Beunruhigung der Bevölkerung nach verschiedenen Meldungen von der Reichsregierung geplant sein soll, richtet sich in letzter Stunde eine an die Reichsleitung gesandte Eingabe des Kriegsausschusses für Konsumenten-Interessen. Er hält, abgesehen von dem ungünstigen Eindruck auf die Feinde Deutschlands, besonders die moralisch-politische Schadenswirkung einer Getreidepreiserhöhung für überaus bedenklich. Die bisherigen Preise scheinen dem Ausschuß schon überreichlich hoch zu sein, da sie weniger durch die Produktionskosten als durch die bei ihrer Festsetzung vorhandenen Spekulationspreise, ferner durch die damals noch bestehende Neigung in der Regierung zu einer Sparpreispolitik im Gegensatz zur Beschlagnahmepolitik und schließlich durch die Hoffnung auf größere Einfuhr bei erhöhten Preisen bedingt wurden. In diesem Jahr aber sind nach Ansicht des Kriegsausschusses die Produktionskosten durch die mannigfachen öffentlichen und privaten Hilfsmaßnahmen eher niedriger als höher geworden. In gleichem Maße scheint ihm eine Ermäßigung der Höchstpreise näher zu liegen als ihre Erhöhung. Da nach den meisten Meldungen die uns diesmal ganz zur Verfügung stehende Ernte zum mindesten Mittelgut zu werden verspreche, so sei bei Getreidepreisen etwa auf der Höhe höchster Friedenspreise im allgemeinen eine Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe gesichert. Außerdem brauchten in diesem Jahre nicht die Händlerkosten und Gewinne eingerechnet zu werden, da es sich um normale Uebernahmepreise beim Produzenten selbst handele. Die vorsichtig anzusehenden monatlichen Zuschläge sollten, wenn der Erntevertrag später ein noch günstigeres Ergebnis zeige, als jetzt zugrunde gelegt werde, überhaupt fortfallen, wenn nicht eine weitere Herabsetzung der Grundhöchstpreise geboten erscheine. Zum Schluß weist die Eingabe auf den in Oesterreich bei der Festsetzung der Höchstpreise leitenden Grundsatz hin: Einhaltung des goldenen Mittelweges zwischen den Preisen vor dem Kriege und den augenblicklichen Handelspreisen. Durch derartige Maßnahmen sei die Gefahr einer weiteren Erschütterung des Glaubens der Bevölkerung an eine gerechte Behandlung durch die verantwortlichen Stellen zu beseitigen und die auch künftig unbedingt notwendige moralische und wirtschaftliche Widerstandskraft zu erhöhen. Bei dem enormen Steigen aller übrigen Lebensmittelpreise müsse wenigstens das tägliche Brot zu angemessenen Bedingungen zu haben sein.

Was der Kriegsausschuß hier ausführt, findet sicher die Billigung aller Kreise, auch der an der Produktion des Getreides beteiligten. Nicht unbeachtet darf aber bleiben, daß es sich nur um Befürchtungen handelt. Bisher ist noch von keiner zuständigen Seite gesagt worden, daß die Regierung im neuen Erntejahr die Getreidepreise heraufzusetzen beabsichtigt. Wir möchten annehmen, daß dieser Gedanke überhaupt nicht erwogen worden ist.

* Berlin, 17. Juli. (Priv.-Telegr.) Der „Vorwärts" enthält eine Kundgebung des sozialdemokratischen Parteivorstandes und der General-Kommission der Gewerkschaften in Deutschland mit der Ueberschrift „Gegen den Lebensmittelwucher!" In dieser wird gegen die beabsichtigte Erhöhung der Höchstpreise für Getreide Stellung genommen, und es werden mäßige Höchstpreise für alle Lebensmittel gefordert.

Höchstpreis für Milch in Mainz.

Nachdem die vor kurzem in Darmstadt zwischen Vertretern der hessischen Regierung, den größeren Städten und den Landwirten gepflogenen Besprechungen über die Gestaltung des Milchpreises zu dem Ergebnis geführt hatten, daß vor September keine Erhöhung des Preises eintreten sollte, eine Abmachung, an die sich die Darmstädter Milchproduzenten und Händler auch gehalten haben, haben dieselben Interessenkreise in Mainz sich in einer am Donnerstag Abend insgeheim abgehaltenen Sitzung über diese Abmachungen hinweggesetzt, trotzdem noch Verhandlungen zwischen ihnen und den Stadt- und Kreisbehörden schwebten und eine neue Besprechung für Montag festgesetzt war, und kurzerhand beschlossen, von Freitag ab den Milchpreis von 26 Pfg. auf 28 Pfg. und zum Teil auf 30 Pfg. für den Liter zu erhöhen. Dieser Beschluß kam sofort nach dem Bekanntwerden der Vorgänge auf dem Frankfurter Milchmarkt zustande und bezweckt, der Stadt Mainz zuvorzukommen und ihr möglichst bei einer Festsetzung der Höchstpreise eine höhere Grenze aufzuzwingen. Demgegenüber hat die Stadtverwaltung aber, nachdem der Beschluß der Händler, der bezeichnenderweise der Oeffentlichkeit nicht bekannt gemacht worden ist, jede weitere Verhandlung mit den Interessenten abgebrochen und die sofortige Festsetzung von Höchstpreisen in Höhe von 26 Pfg. beschlossen, die Samstag in Kraft getreten sind. Dieser Beschluß der Stadt geschieht im Einvernehmen mit der Uebereinkunft der großen Nachbarstädte Frankfurt und Offenbach, die bereits Höchstpreise von 26 Pfg. haben, und mit Wiesbaden, das dieselben Höchstpreise einführen wird, sowie mit Darmstadt, wo eine vorläufige gütliche Einigung erzielt ist und wo Höchstpreise erst eintreten, wenn die Händler den Satz von 26 Pfg. überschreiten.

Für die Kriegsgewinnsteuer.

Dresden, 15. Juli. Dem Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag gegenüber hat sich die Gewerbekammer Dresden auf Ersuchen grundsätzlich für die Einführung einer Kriegsgewinnsteuer ausgesprochen, wenn sie auch die Durchführung einer gerechten Erhebung für äußerst schwierig, wenn nicht für unausführbar hält. In den von ihr herausgegebenen Mitteilungen sagt sie: Verhältnismäßig leicht würde es sein, die von Zwischenhändlern gewissermaßen unter Ausnützung der Notlage des Reiches erworbenen, bisweilen maßlosen Gewinne zu treffen, da diese schon in der Erhöhung des Vermögens beziehungsweise Einkommens zum Ausdruck gelangen. Diese Gewinne mit einer progressiven Steuer zu belegen, scheint sehr angebracht. Bei weitem schwieriger jedoch würde es sein, die Kriegsgewinne von Gewerbetreibenden zu erfassen, die in ihren Betrieben Kriegsmaterial ohne weiteres haben herstellen können, oder die sich erst auf die Lieferung von Heeresbedarf haben einrichten müssen. In beiden Fällen würde es, solange der Krieg dauert, nicht möglich sein, zu beurteilen, ob der erworbene Kriegsgewinn auch ein dauernder sein, oder ob er im weitern Verlaufe des Krieges wieder verloren gehen wird. Im letztern Falle, wo Unternehmer ihre Betriebe erst zur Ausführung von Heereslieferungen oft unter Aufwendung erheblicher Kosten entsprechend eingerichtet und damit zugleich in nicht zu unterschätzendem Maße zur Erhöhung der Schlagfertigkeit unseres Heeres beigetragen haben, würde sich ein etwaiger Kriegsgewinn gerechterweise erst lange nach Friedensschluß berechnen lassen, da nicht vorauszusehen wäre, welche Schwierigkeiten für den Betrieb noch entstehen werden, um die in Friedenszeiten geübte Tätigkeit wieder aufzunehmen. Dabei wäre noch zu berücksichtigen, daß diese Betriebe nicht in der Lage gewesen sind, ihre vor dem Kriege hergestellten Erzeugnisse abzusetzen. In solchen Fällen würde sich ein infolge des Krieges erhöhtes Einkommen erst lange nach dessen Beendigung feststellen lassen.

Mannheim.

Ein deutschfreundlicher Brief.

Einem aus Buenos Aires, von einem Herrn G., an eine hiesige Familie gelangten Briefe entnehmen wir: Gleich den darauffolgenden Tag bekamen wir hier per Telegramm die Nachricht von der Kriegserklärung Italiens an Oesterreich-Ungarn und der Deutschlands an Italien (?)

Obwohl ich selbst geborener Argentinier aber mein Vater Italiener (Genueser) ist, (wie es wohl meine Mannheimer Freunde wissen werden) kann ich die Schmach die sich Italien gegen diese Staaten erging, kaum ertragen und können Sie sich meinen Unwillen hierüber leicht vorstellen über diese ganz gemeine Verräterei, welche sich dieser erstere Staat leistete.

Es dürfte dies einzig in der Weltgeschichte dastehen, daß eine Nation die Verbündeter ist, einfach mit so feigen Ausreden kommt und dem andern den Krieg schlankweg erklärt.

Für England und Italien wäre eine tüchtige Lektion angebracht, hoffentlich wird es so weit kommen. Ich sagte schon, daß ich Argentinier bin und mein Vaterland sehr gerne habe, aber trotz alledem bin ich mit Herz und Seele Deutscher. Meine Freunde der Mannheimer Ruder-Gesellschaft werden sich ja wohl erinnern können, wie ich mit vielem Vergnügen jene schönen Lieder mitsang: „Deutschland, Deutschland über alles in der Welt", die „Wacht am Rhein" usw. usw., gerade so wie wenn ich ein Deutscher wäre. — Aus innigem Herzen ließ ich den deutschen Kaiser und die edle deutsche Nation hochleben. Ich kenne Deutschland und seine schönen Ideale, kenne auch die anderer Länder, während meiner langen Zeit, die ich in Europa zubrachte, doch den Entschluß fiel auf Deutschland, das mich durch seine Aufrichtigkeit, Ehrlich- und Natürlichkeit vor allem andern gewann.

Ich habe Deutschland nicht vergessen, es ist mir dieser Staat ein unvergängliches Bild im Fortschritt und Intelligenz, ein Staat großer Fürsorge in jeder Art und Weise, welcher seinesgleichen in der ganzen Welt sucht. — Viele tausend Grüße bitte ich Sie freundlichst allen Freunden und Bekannten zu bestellen, welchen, wie Sie wissen, ich mit Herz und Seele ihr „kleiner Mario" bin.

Wolle der liebe Gott sie alle beschützen in diesem furchtbaren Kampfe, der ganzen Zivilisation Hohn sprechend, ein Krieg wo noch dazu die schlimmsten Rassen Verwendung finden. Unsere Feinde sollen wissen, daß Deutschland für seinen Kaiser, für seine Familien, Geschwister und Bräute kämpft. Die Deutschen zogen zum Kampfe aus um eine heilige Pflicht zu erfüllen. Bestärkt durch den Glauben, daß die Welt einst die Wahrheit erfahren wird, erflehe ich unsern Herrgott, daß er die deutsche Nation zum Siege führt.

Teuere Freunde! Es heißt hier „Auf in den Kampf", erinnert Euch des Wortes Bismarcks: „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt".

In große Trauer versetzte mich auch das Ableben Ihres lieben Schwiegersohnes. Ich stellte mir ja vor, daß dieser Krieg unendlich viele Opfer fordern wird und auch schon viele ins kühle Grab gesungen sind. — Armer Hermann! Wenn ich mich der schönen Stunden erinnere, an die Regatten, wo ich als Steuermann mit im Boote saß, in Begleitung unserer guten und lieben Freunde, kann ich keine Worte finden, um all dies Leid zu klagen. — Es ist nichts zu machen, es heißt eben geduldig ertragen.

All meine Gedanken sind immer bei Ihnen, es ist mir bisher nicht vergönnt gewesen dorten zu

---

den Felswänden begrenzt war und sich vorn sanft gegen ein Hochtal, in dessen Hintergrund wieder Felswände sichtbar wurden, senkte. Dort trafen wir auch bereits Kameraden, und ein herzlicher Empfang wurde uns bereitet. Herumliegende Felstrümmer, mühsam in den steinigen Boden gehauene Deckungen zeigten bereits, daß hier die Italiener versucht haben, einzudringen. Ihr Versuch wurde aber gehörig abgewiesen. Sie verloren zahlreiche Tote und Verwundete, ohne nur das Allergeringste dabei erreicht zu haben, während nur einer der Unseren durch einen von einer feindlichen Kugel losgesprengten Stein eine Beule am Kopfe davontrug. Die Nacht sowie der nächste Tag vergingen ruhig. Doch hatte ich während dessen sehr viel über diesen modernen Gebirgskrieg und über unsere eigene Stellung und Sicherung erfahren und gesehen. Etwa 200 Meter vor uns war, hinter einem Felsblock gut gedeckt, eine Telephonstelle, die sowohl mit unserem Kommando als auch mit der weiter rückwärts und westlich von uns stehenden Gebirgsbatterie in Verbindung stand und es den Beobachtern von dort aus ermöglichte, genau das Feuer zu dirigieren. Auf einen derartigen Gebirgskampf — es ist aufrichtig gesagt — freuten wir uns alle. Es kam mir gar nicht vor, als wenn ich im Kriege wäre. Am zweiten Tag, zeitlich morgens, fern im Osten war erst ein schwacher, rötlicher Fleck am Horizont sichtbar, meldeten die Sicherungsposten durch das Telephon den anrückenden, stark überlegenen Feind. Die Vorhut wurde eingezogen und die vordersten Deckungen sofort besetzt. Es verging eine gute halbe Stunde. Da auf einmal erzitterte die Luft, und ein vielstimmiges Echo brach sich an den ringsum emporragenden Felswänden. Unwillkürlich gab es jedem einzelnen von uns einen Riß. Unsere Batterie, von deren Standpunkt nur der gut Eingeweihte eine Ahnung hatte, sandte dem anrückenden Feinde eine Lage Schrapnells als Morgengruß. Einige Minuten später krachte es neuerlich einigemal rasch hintereinander. Dann trat Ruhe ein. Die Wirkung war eine derartige, daß die Italiener, meist Alpini, sofort Kehrt machten. Ihre Verluste waren offenkundig groß. Eine Stunde mochte vergangen sein, als es uns gegenüber zu krachen begann. Die feindliche Artillerie setzte ein. Während wir anfangs von dem Einfall der Geschosse überhaupt nichts sahen, bestrich sie später vollständig wirkungslos unser Vorfeld. Ein zweites, nochmaliges Vorgehen der Feinde hatte für sie traurige Folgen. Eines unserer gut postierten Maschinengewehre fand endlich Gelegenheit, erfolgreich einzugreifen; ebenso hatten auch wir bereits eine bestimmte Schußdistanz. Die Anzahl der Verwundeten und Toten war diesmal eine außergewöhnlich große. Auf unserer Seite wurde ein Mann durch einen Geschoßsplitter getötet. Sonst hatten wir weder Verwundete noch Tote. Am allergefährlichsten werden hier in diesem Terrain die durch die Geschosse losgelösten Felsstücke, die eine unter Umständen stärkere Wirkung als ein Geschoß haben. Sehr mühsam und beschwerlich ist die Heraufschaffung der schweren Geschütze in diese Regionen. Mit Tieren ist hier oft wenig genützt. Das meiste muß menschliche Kraft vollbringen. Mittels Seilen, Winden und anderen Hilfsmitteln müssen die einzelnen Geschützstücke heraufgeschafft werden; gleichzeitig wird aber auch Vorsorge für den Abtransport geschaffen. Wir sind hier eine kleine Armee für uns selbst. Von den anderen, die rechts und links neben uns sind und von denen wir durch die Berge getrennt werden, sind wir vollständig abgeschnitten, und nur fernes, dumpfes Grollen sagt uns, daß wir hier oben in jenen Regionen, wohin sich nur hie und da ein einsamer Gemsjäger verstieg, nicht allein sind, sondern überall Kameraden die Grenzen unseres geliebten Vaterlandes schützen und schirmen."

Kunst und Wissenschaft.

Ein ukrainischer Glückwunsch an Ludwig Ganghofer.

Die ukrainische Schriftstellerin Wolodymyra Jukowecka hat an Ludwig Ganghofer anläßlich seines 60jährigen Geburtstages folgende Gratulation gerichtet: „Von den Grauen des Krieges aus der Heimat verjagt, sende ich Ihnen aus Wien meinen Glückwunsch. Nach der Sitte ukrainischer Intelligenz wünscht man bei dieser Gelegenheit viele gute Lebensjahre, und unser Karpathenvolk spricht: „Bleiben Sie immer so froh wie der Frühling und so reich wie der Herbst." Ich wünsche Ihnen beides."

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Kunstverein Mannheim.

Neu ausgestellt sind: Paul Segisser-Hopferau: 8 Oelgemälde (Figürliches, Landschaften, Stilleben und Innenräume).

A. Staerk-Freiburg: 3 Gemälde und P. Buerck-München: Zeichnungen vom Kriegsschauplatz, ferner Kriegsgraphik von W. Geiger, A. Grimm u. H. Struck.

Die Sammlungen von Prof. F. Bunke, H. Daur, P. Dahlen, O. Graf, H. Pfleger und E. Segewitz bleiben nur noch kurze Zeit ausgestellt.

Verkauft wurden: 2 Holzschnitte von P. Dahlen, 1 Zeichnung von W. Hasemann und 1 Gemälde von E. Segewitz.

*

Unser Vaterland ist mit uns, in uns, Deutschland lebt in uns, wir stellen es dar, mögen wir wollen oder nicht, in jedem Lande, dahin wir uns verfügen, unter jeder Zone. Wir beruhen darauf von Anfang an und können uns nicht emanzipieren. Dieses geheime Etwas, das den Geringsten erfüllt, wie den Vornehmsten — diese geistige Luft, die wir aus- und einatmen — geht aller Staatsverfassung vorher, belebt und erfüllt alle ihre Formen. Leopold v. Ranke.

Büchertisch.

Feuertaufe. Geschichten aus dem großen Krieg. Von Kurt Küchler. Leipzig. Hesse u. Becker Verlag. 2 Mk., geb. 3 Mk. Der Hamburger Schriftsteller Kurt Küchler legt in dem Bande eine Auslese seiner Kriegsgeschichten vor. Neben zarten Pastellbildern, wie „Im Park von Tirey" und „Die gelbe Kerze" stehen Gemälde von einer düsteren Schönheit, wie „Julienne" oder „Revanche" und kräftige Holzschnitte, wie „Auferstehung" und „Der tägliche Gast".

verweilen und persönlich mitzuwirken, niemals werde ich aber meine treuen Freunde und Bekannten vergessen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. Juli 1915.

Aus der Stadtratssitzung

vom 15. Juli 1915.

Den Heldentod für das Vaterland starben: Bautechniker Wilhelm Ittem beim Hochbauamt, Lichtpauser Michael Gollmert beim Tiefbauamt, Werkstättenlehrer Ludwig Hachenberger bei der Gewerbeschule. Der Stadtrat wird den Gefallenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Infolge des bereits durch die Presse bekannt gegebenen Ansuchens der Zentrumsfraktion des Stadtrats und Stadtverordnetenkollegiums vom 12. Juli soll alsbald eine Bürgerausschußsitzung einberufen und dieser eine eingehende Darstellung über die von der Stadtverwaltung auf dem Gebiet der Lebensmittelfürsorge seit Kriegsausbruch bis jetzt durchgeführten und weiter geplanten Maßnahmen unterbreitet werden.

Zur Vorsorge für die Uebergangszeit zwischen den Versorgungsperioden aus der alten und neuen Getreideernte hat sich die Stadtgemeinde einen größeren Vorrat Weizenmehl gesichert, das ebenso wie schon das in den letzten Wochen von der Stadt durch Vermittlung der Mehlversorgung an die Bäcker und Kleinhandlungen gelieferte Weizenmehl teilweise mit ausländischem Weizenmehl vermischt, teilweise aus reinem Auslandsweizen hergestellt sein wird.

Ein Angebot der Zentraleinkaufsgesellschaft m. b. H. zur Pachtung der im städtischen Schlachthof errichteten und demnächst fertig zu stellenden Gefrierhalle zur Einlagerung von Gefrierfleisch wird grundsätzlich genehmigt.

Mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse auf dem Lebensmittelmarkt wird beim Großherzoglichen Bezirksamt die Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift aufgrund der Bundesratsverordnung vom 2. März 1915 beantragt, wonach der gewerbsmäßige Einkauf von Lebensmitteln des Wochenmarktverkehrs auf sämtlichen Marktplätzen der Stadt Mannheim und auf allen nach den Marktplätzen führenden Verkehrsstraßen der Gemarkung vor 9 Uhr morgens verboten und nach 9 Uhr nur zum Zwecke des Wiederverkaufs in der Gemarkung Mannheim gestattet ist.

Die Spätjahrsmesse wird nur als Verkaufsmesse abgehalten werden.

Aus dem Zinsenerträgnis der Emil- und Jenny-Reinhard-Schenkung wird 24 Kindern ein Kuraufenthalt im Viktor-Lenel-Stift in Neckargemünd bewilligt.

Die Schülerzahl der städtisch subventionierten Ingenieurschule ist namentlich durch die Einberufungen zum Heere von 352 Schülern im Sommerhalbjahr 1914 auf 118 im Winterhalbjahr 1914/15 und 21 im Sommerhalbjahr 1915 zurückgegangen. Hierdurch erleidet die Schule große finanzielle Verluste. Wegen der erhöhten Bedeutung, die die Schule nach dem Kriege erlangen wird, erscheint es dringend wünschenswert, den Betrieb der Schule während des Krieges aufrecht zu erhalten. Der Stadtrat bewilligt aus diesen Gründen auf Ansuchen der Direktion der Ingenieurschule einen außerordentlichen Zuschuß von 20 000 Mark aus Mitteln der Kriegsanleihe, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses.

Den vereinigten Mannheimer Logen des Internationalen Guttempler-Ordens wird der ehemalige Bürgerausschußsaal im alten Rathaus F 1 zur Abhaltung eines Vortrags an einem Abend überlassen.

Vergeben wird: 1. die Ausführung der Normalfenster-Glaserarbeiten zum Neubau Krankenhaus: Los 1 Innere Abteilung an Georg Adam Lauerdin, Los 2 ders. an Heinrich Fassig und Sohn, Los 3 ders. an Otto Fritsche, Los 4 ders. an Karl Haßler, Los 5 Gynäkologie an Karl Ebert, Los 6 ders. an Josef Morell, Los 7 Aeußere Abteilung an Friedrich Birner, Los 8 ders. an Valentin Klaus, Los 9 ders. an Heinrich Klein, Los 10 ders. an Josef Ebert, Los 11 Sept.-Erweiterung an Gustav Hägele und Los 12 ders. an H. Wolf, Inh. Fr. Wolf; 2. die Ausführung der Hofeinfriedigung zum Neubau Diesterwegschule an die Firma Heinrich Eisen G. m. b. H. hier; 3. die Lieferung der Turngeräte (ausgenommen Seile, Pferde, Lederbälle und ähnliche) für den Neubau Diesterwegschule an die Frankenthaler Turngerätefabrik C. H. Pfeifer in Frankenthal (Pfalz); die Ausführung der Asphaltarbeiten zum Kesselhaus des Krankenhaus-Neubaues an die Süddeutsche Asphalt- und Zementwarenfabrik hier; 5. die Lieferung von schmiedeeisernen Beleuchtungskörpern zum Neubau Hallenschwimmbad an die Firma Brown, Boveri u. Cie. hier; 6. die Herstellung der Fahrbahn des Friedrichsrings — westlicher Teil — in Stampf- und Hartguß-Asphalt: Los 1 an die Firma Süddeutsche Asphalt- und Zementwarenfabrik M. Burnus G. m. b. H. hier, Los 2 an die Firma Münchener Asphalt-Werke Kopp u. Cie. hier; 7. die Beton- und Pflasterarbeiten für die Wiederherstellung der Straßendecke im Friedrichsring — westliche Fahrbahn Los 2 zwischen Collini- und Goethestraße — an die Firma Gebrüder Ludwig hier; 8. die Ausführung von Sielbauten in der Wingertstraße zwischen Mönchwörth- und Gießenstraße an die Firma Gg. Philipp Helfmann hier; 9. die Schreinerarbeiten für den Neubau der Milchzentrale Los 1 an Schreinermeister Josef Fischer, Los 2 an die Firma Halk u. Freund hier.

* **Betr. Verarbeitungsverbot und Bestandserhebung von Seide und Seidenabfällen** erläßt das stellv. Generalkommando Karlsruhe im heutigen Amtsblatt eine Bekanntmachung, auf welche wir die Interessenten besonders aufmerksam machen.

* **Ueber Höchstpreise für Petroleum** und die Verteilung der Petroleumbestände bringt das Großh. Bezirksamt im heutigen Amtsblatt eine Bekanntmachung auf die wir besonders hinweisen.

* **Marktpreisverzeichnisse.** Der Stadtrat hat unterm Heutigen das Marktpersonal beauftragt, von Lieferung der Preisnotierungen von den hiesigen Wochenmärkten abzusehen.

* **Eine lobenswerte soziale Einrichtung** hat die hiesige Oberrheinische Versicherungsgesellschaft für ihre Beamten getroffen. Dieselbe verabfolgt auf Wunsch an die verheirateten Angestellten, stets frische Gemüse aus ihrem großen Garten zu äußerst bescheidenen Preisen. Die Direktion erwirbt sich durch dieses Entgegenkommen den besonderen Dank dieser Beamten.

* **Vermächtnis.** Der kürzlich in Wiesbaden verstorbene Rentner Herr Adolf Diesterweg, ein Neffe des bekannten Philosophen Diesterweg, hat der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime zur Förderung ihrer Wohlfahrtsbestrebungen testamentarisch ein Kapital von 20 000 Mark vermacht. Die Gesellschaft wird zur Ehrung des Verstorbenen in ihrem Kaiser Wilhelmheim bei Wiesbaden eine Bronzetafel mit seinem Bildnis anbringen.

* **Vom Wochenmarkt.** Die ortspolizeiliche Vorschrift über den gewerbsmäßigen Einkauf auf dem Wochenmarkt vor 9 Uhr morgens trat mit dem heutigen Tage in Kraft. Zunächst wurde eine ziemliche Leere auf dem Markte bemerkt. Selbst das sonst gewohnte lebhafte Treiben von einkaufenden Hausfrauen wurde morgens gegen 7 Uhr noch vermißt. Nur der städtische Verkaufsstand war stark umlagert. Die wenigen Landwirte, die Gemüse und Obst auf den Markt gebracht hatten, verkauften nicht an Verbraucher, sondern erklärten bei vollen Körben, „ausverkauft" zu haben. So bemerkten wir, daß ein Korb frischer Bohnen schon lange vor 7 Uhr verkauft war und trotzdem höchst einladend stehen blieb, bis der Käufer, der natürlich kein „Wiederverkäufer" ist, ihn nach 9 Uhr in aller Seelenruhe abholt. Wir hoffen, daß das Großh. Bezirksamt dennoch Mittel und Wege findet, die im Interesse der weniger bemittelten Bevölkerung und damit im Interesse unseres lieben Vaterlandes erlassene Verordnung durchzuführen. Durchzuführen nicht nur dem Buchstaben nach, sondern auch dem Sinn nach.

* **Arbeiter-Fahrten.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet seit Ausbruch des Krieges morgen Sonntag erstmals wieder eine Hafen-Rundfahrt von Mündiger Dauer statt. Es werden die offiziellen Hafenfahrten künftig als vereinigte Arbeiter-Moll'sche Fahrten von der Firma Arbeiter Erben ausgeführt, nachdem die Moll'schen Fahrzeuge an die Firma Arbeiter übergegangen. — Mittags 2 Uhr ist wiederum eine Dampferfahrt nach Speyer. Auf dem Schiff befindet sich Wirtschaft und wird auch Kaffee verabreicht, um speziell den Wünschen der Damenwelt zu entsprechen. Die Rückfahrt von Speyer erfolgt abends 7 Uhr.

* **Konzert im Friedrichspark.** Wie wir bereits darauf hinweisen konnten, wird am morgigen Sonntage Herr Konzert- und Opernsänger J. Müller aus Frankfurt am Main als gern gehörter Gast beim Abendkonzert als Solist auftreten. Zum Vortrage gelangen u. a.: Romanze a. d. Oper Euryanthe; Lied aus Zar und Zimmermann, Leb wohl mein Mädchen; Jung Werners Abschied aus Trompeter von Säckingen. Das Orchester stellt die Ouvertüre Petermann und beginnt das Nachmittagskonzert um 3½, das Abendkonzert um 8 Uhr.

* **Wahrscheinliches Wetter am Sonntag und Montag.** Die Reihe der rasch von Westen nach Osten ziehenden Luftwirbel scheint noch nicht erschöpft zu sein. Sie bringen starke Trübung und auf ihrer Rückseite entsteht jeweils veränderliches Wetter. Auch für Sonntag und Montag ist noch zeitweilig bedecktes und kühles, strichweise regnerisches, wenn auch in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Vergnügungen.

* **Saalbautheater**, N 7. 7. Ein überaus spannendes und reichhaltiges Glanzprogramm wird, so schreibt man uns, von heute bis inkl. Dienstag in dem so sehr beliebten Saalbautheater vorgeführt. Dasselbe enthält drei ganz hervorragende, mehraktige Schlager und zwar eine spannende Tragödie zweier Brüder in drei Akten, betitelt: „Sein einziger Bruder", die in ergreifender Weise die Bruderliebe, sowie die Liebe leider zu einer Kommerzienratstochter schildert. In diesem Film spielt Hugo Flink, der Liebling der Damen, die Hauptrolle. Weiter folgt ein Kriminal-Schauspiel in drei Akten: „Der Diamantenmacher", worin die entwichene Schlange einer Schlangentänzerin zur Ergreifung des Täters führt. Ein entzückendes Militär-Lustspiel: „Ein Unteroffizier und zwei Mann" enthält 2 Akte köstlichen Humors aus feldgrauer Zeit, mit dem urkomischen Paul Heidemann genannt Teddy in der Hauptrolle, und dürfte auch dieses Programm wieder großen Anklang finden.

* **Union-Theater** (U.T.-Lichtspiele), P 6, 23/24. Waren die letzten gezeigten Films mehr Seelen-Gemälde ganz eigener Art, so steht das Union-Theater jetzt im Zeichen der Sensationen und Ueberraschungen. „Der Postkutscher von San Hilo" ist solch ein Sensations-Drama, das den Zuschauer nicht zu Atem kommen läßt. Ob man nun den Sturz vom turmhohen Seil beobachtet, oder die Rettung vor der glühenden Lava des feuerspeienden Berges verfolgt, oder ob es in rasender Verfolgung durch die wilden Reize der Prärien geht, überall findet man atemlose Spannung. Des weiteren muß ein neues hübsches Lustspiel in 2 Akten: „Zucker und Zimmt" unbedingt genannt werden. Eine geschäftstüchtige „möblierte Wirtin" zieht aus der Tatsache, daß ein Handlungsgehilfe des Nachts, ein Kaffeehauskapellmeister dagegen am Tage schläft, die praktische Schlußfolgerung, daß sie ihr Zimmer doppelt vermieten kann, hat aber dabei vergessen, daß es einen Sonntag gibt, an dem ein jugendlicher Jünger Merkurs in der Regel länger in den Federn liegen bleibt. Es erfolgt natürlich ein kräftiger Zusammenstoß, der durch gemeinsame Schwärmerei für ein niedliches Mädchen zwar noch verschärft, zugleich aber der friedlichen Lösung näher gebracht wird.

Gerichtszeitung.

* **Aus dem Schöffengericht.** Ein liebevoller Ehemann ist der 63 Jahre alte Taglöhner Gottlieb Stutz. Er schaut gerne zu tief ins Glas und die Folge davon ist, daß seine Frau und sechs Kinder oft darben müssen und ein kümmerliches Leben fristen. Mitte Juni machte Frau Stutz ihrem Manne morgens Vorhaltungen, weil er von ihr Geld verlangte, es kam zu einem Wortgefecht und schließlich zur Schlägerei. Nachbarsleute holten die Polizei und ein Schutzmann kam gerade dazu, als Stutz mit einem Küchenbeil auf seine Frau einschlug. Die Wunde, die er ihr im Gesicht beigebracht hatte, war ziemlich erheblich, ums Haar hätte das eine Auge gefährdet sein können. Das Gericht verurteilte Stutz heute wegen Ruhestörung zu 5 Mark Geldstrafe und wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängnis. — Zechprellereien treibt der Händler Otto Krauß als Spezialität. In einer hiesigen Weinstube spielte er den freigebigen, zahlungsfähigen Gast und machte eine Zeche von 6.85 M., die er schuldig blieb. Das Gericht erkennt auf eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen abzüglich der erlittenen Untersuchungshaft.

Sportliche Rundschau.

* **Fußball.** Am Sonntag, 18. Juli, hält der Turnverein Feudenheim auf seinem Platze (am Neckardamm) Elfer-Fußball-Wettkämpfe ab. Es wird in 2 Klassen gespielt. Morgens 10 Uhr fängt die Klasse für Turnvereine an, nachmittags 1 Uhr die Klasse für Fußballvereine. Der Meldetermin ist verlängert bis kurz vor Anfang der Wettspiele. Einsätze für die Spiele sind frei.

Letzte Meldungen.

Der Marsch auf Warschau.

m. Köln, 17. Juli. (Priv.-Tel.) Laut der „Kölnischen Zeitung" meldet der Petersburger Berichterstatter der „Morning-Post":

Der Vormarsch der Deutschen auf Warschau hat auf einer Front von 150 Kilometer zwischen der Eisenbahn Mlawa—Warschau und dem Pissafluß begonnen, an dem sich breite Sümpfe erstrecken. Das Ziel des Aufmarsches ist die Herstellung einer Verbindung mit den Heeren in Galizien, die in einer Entfernung von 290 Kilometer kämpfen. Die Verteidigung der Russen findet statt auf dem dazwischenliegenden Raum, der ein befestigtes Gebiet von 130 Kilometer in Nord und Süd und von 190 Kilometer im Westen und Osten darstellt. Überall sind die Deutschen genötigt Frontalangriffe zu unternehmen und die Russen bereiten sich darauf vor, den feindlichen Aufmarsch durch eine Reihe von Handlungen aufzuhalten, die das Vorrücken verzögern müßten.

Der russische Tagesbericht.

Petersburg, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Generalstab des Generalissimus teilt mit: Der Feind begann, nachdem er am 14. Juli im Norden, in der Gegend Riga-Schawli Verstärkungen erhalten hatte, von Hasenpot auf Goldungen sowie auf den Abschnitt Schrunden-Popeliany vorzurücken. Unsere Reiterei und Vorhut halten den Feind bei den Uebergängen über die Flüsse Windau und Wenta und anderen günstigen Stellungen auf. In der Gegend jenseits des Njemen eröffnete der Feind in der Nacht zum 14. Juli auf breiter Front Artilleriefeuer. Er ergriff mit kleinen Infanterieabteilungen die Offensive, wurde aber überall zurückgewiesen. In derselben Nacht schlugen wir einen Teilangriff in Richtung Lonza ab. Auf dem rechten Ufer der Pissa und den beiden Ufern der Szkwa änderte sich nichts. Der Feind, welcher tags zuvor mit Verlusten Schützengräben nahm, erneuerte am 14. Juli die Angriffe nicht. Zwischen den Flüssen Orzyc und Ukra kamen unsere Truppen südlich Praszyncz an, wo sie am 14. Juli mehrere Angriffe abwiesen. Auf dem linken Weichselufer keine Aenderung. Zwischen Weichsel und Bug unternahm der Feind gesonderte Angriffe, die durch unser Feuer zurückgeschlagen wurden. Am Bug und an der Zlota-Lipa fand kein Zusammenstoß statt. Am Abend des 13. Juli ergriffen wir an einem österreichisch-ungarischen Abschnitt an der Nazviska-Okna die Offensive. Der Feind greift die Brückenköpfe am rechten Ufer des Dnjestr in der Gegend Kulbschotowe-Kolanki an und überschreitet den Dnjestr in den Gegenden Iwanie-Jowano und Kocielnt-Kinstkow. Unsere Artillerie beschoß am 14. Juli an mehreren Punkten mit Erfolg den Feind, während des Ueberganges über den Fluß und zwang ihn, an einigen Stellen den Uebergang aufzugeben. Der Kampf dauert fort.

Sasonow vor der Duma.

Petersburg, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) In den ersten Sitzungen der Duma, die am 30. Juli beginnen werden, wird Sasonow mit seinen Erklärungen über die äußere Lage beginnen.

Warnung vor Pogromen.

Petersburg, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Wie „Rjetsch" mitteilt, warnt ein erneuter Erlaß des Höchstkommandierenden dringend vor Pogromen und beunruhigenden Gerüchten und ermahnt, alle Kräfte auf die Organisierung des Landes zu verwenden und die Ruhe zu bewahren. Das Blatt teilt ferner mit, daß zu den Offiziersstellen in der Offiziersakademie nunmehr auch Leute ohne die vorgeschriebene Bildung zugelassen werden.

*

Petersburg, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Stadtverwaltung von Petersburg teilt mit, daß der größte Teil der eingekauften Produkten infolge der Verzögerung der Zusendung mit der Eisenbahn verdorben ist.

Englisches Unterhaus.

London, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Im Unterhause teilte Asquith auf eine Anfrage mit, daß die Tätigkeit der unabhängigen Arbeiterpartei von der Vereinigung zur parlamentarischen Kontrolle und anderen Körperschaften sorgsam beobachtet würde. Es wurde auch die Frage erörtert, ob nicht die Vollmachten unter der Landesverteidigung erweitert werden könnte. Pringle (liberal) fragte, ob nicht ein Mitglied des Ausschusses der Vereinigung zur parlamentarischen Kontrolle zum Kabinettsminister in der Koalitions-Regierung ernannt wurde. Hierüber wurde keine Antwort erteilt. Auf eine weitere Frage sagte Asquith, daß sich die Regierung bemühe, mit den interessierten Parteien zu beraten, um, wenn möglich, noch vor dem Schluß der Parlamentssession eine Einigung über die Bill zu erzielen, durch welche das Walliser Kirchengesetz herausgezogen werde. Mason (liberal) fragte, ob die Regierung dann Schritte tun wolle, festzustellen, welche Friedensbedingungen die feindlichen Regierungen stellen würden, und ob diese die Räumung Belgiens und Nordfrankreichs einschließen würden. Asquith erwiderte, auf den ersten Teil der Frage verneinend und meinte, der zweite Teil der Frage sei sicher daher gegenstandslos. Menand fragte, ob wir nicht dem Feinde die Friedensbedingungen stellen würden, wenn die Alliierten in Berlin eingezogen seien. Ouchvaite (liberal) fragte, ob es nicht Tatsache sei, daß das belgische Volk und die belgische Regierung wünschen, daß Deutschland durch Verhandlungen zur Räumung Belgiens veranlaßt würden.

Asquith appellierte an das Volk, solche Unterredungen nicht in Form von Fragen laut werden zu lassen.

Auf die bereits gemeldete Frage Marneillis betreffend den Hügel 60, antwortete der Unterstaatssekretär Menant, die erste Nachricht über die endgültige Stellung an der Höhe 60 nach wiederholten Kämpfen traf am 15. Juni ein. Frankreich hatte besondere Gründe dafür, nicht vorher darüber zu berichten. Tatsächlich befand sich der Hügel seit etwa Mai im Besitze keiner Partei. Das Publikum wurde also nicht getäuscht.

Jowett (Arbeiterpartei) fragte, ob ein von dem parlamentarischen Ausschuß herausgegebenes Flugblatt, daß das Publikum zur Sparsamkeit ermahne, auch unter den Leuten der vornehmen Hotels und den reichen Vierteln Londons verteilt werde, oder nur unter den Arbeitern und ob ein ähnliches Flugblatt für reiche Leute ausgegeben werden. Mr. Kenna erwiderte, das Flugblatt wende sich an alle Klassen. Mr. Kennas lehnte es ab, sich über den Gebrauch von Gas seitens der britischen Armee zu äußern. Bei Erörterung des Antrages auf Streichung von 250 000 Pfd. Sterling aus dem Etat zur Unterstützung der Arbeiter betonten mehrere Redner, daß Ostengland und Schottland hierdurch schwer leide.

*

Paris, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Nach dem „Journal" sind in Alexandrien zahlreiche verdächtige Personen, die der Teilnahme an dem Bombenanschlag auf den Sultan von Aegypten beschuldigt werden, verhaftet worden. Die Bombe, welche auf den Sultan geschleudert wurde, war mit zwei Kilogramm Nitroglyzerin und einer großen Menge Nägel gefüllt.

Stockholm, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Dem „Russkoje Slowo" zufolge legten die polnischen Mitglieder des Ausschusses für die russisch-polnischen Verhandlungen einen Entwurf vor, der die Selbstverwaltung Polens im weitesten Sinne vorsieht. Aus diesem Anlaß hatten die russischen Mitglieder des Ausschusses eine Sondersitzung. Anfänglich war bestimmt, daß der Ausschuß am 13. ds. Mts. seine Arbeit beenden sollte, doch finden voraussichtlich noch einige weitere Sitzungen statt.

*

Furchtbare Explosion in einer chemischen Fabrik.

Basel, 17. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) In der chemischen Fabrik von Geigy erfolgte heute Nacht eine furchtbare Explosion des Destillationskessels, durch die beide Längswände und der Dachstuhl des Fabrikgebäudes herausgeschlagen wurde. Der Kessel wurde 20 Meter weit fortgeschleudert. 3 Arbeiter wurden getötet, 2 leicht verletzt.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Benz & Cie., Rheinische Automobil- und Motorenfabrik A.-G., Mannheim.

Die Hauptabschlußzahlen haben wir schon in Nr. 312 vom 28. Juni mitgeteilt. Die Gesellschaft verteilt bekanntlich aus einem Reingewinn von M. 8 898 549 (5 012 644) eine Dividende von 12 Prozent gegen 0 Prozent vor einem und 12 Prozent vor zwei Jahren.

Im einzelnen zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung der beiden letzten Geschäftsjahre folgende Uebersicht:

	1914/15	1913/14
Rohgewinn	19.809.357	14.942.909
Unkosten	10.848.693	9.364.605
Abschreibungen	2.556.758	2.133.806
Reingewinn	6.403.906	3.444.498
Gewinnvortrag	2.494.643	1.568.146
Reingewinn einschl. Vortrag	8.898.549	5.012.644

Hiernach ist der Rohgewinn ausschließlich Vortrag um M. 4 866 448 größer, als im Vorjahre. Demgegenüber fällt die Steigerung der Unkosten um M. 1 484 093 und die Erhöhung der Abschreibungen um M. 422 952 nur wenig ins Gewicht. Der Reingewinn geht trotzdem um M. 2 959 408 über den Betrag des Vorjahres hinaus, und wenn man noch den um M. 925 497 größeren Gewinnvortrag berücksichtigt, so ist die zur Verfügung stehende Summe um Mark 3 885 905 auf M. 8 898 549 (5 012 644) gestiegen.

Der auf den 27. d. M. einberufenen Hauptversammlung wird folgende Gewinnverteilung vorgeschlagen: wie schon bemerkt, 12 v. H. (i. V. 0 v. H.) Dividende auf das voll anteilberechtigte Aktienkapital von M. 22 Millionen, was insgesamt M. 2 640 000 (i. V. M. 0) erfordert; ferner satzungs- und vertragsmäßige Gewinnanteile M. 1 096 800 (i. V. M. 0), Belohnungen an Beamte für zwei Jahre M. 500 000. Für Sonderabschreibungen werden Mark 2 061 663 (1 518 000) beansprucht, und zwar M. 1 000 000 zur Abschreibung auf die alte Fabrik, M. 730 358 zur Abschreibung der Werkzeuge auf M. 3.— und M. 331 305 zur Ergänzung der ordentlichen Rücklage auf M. 8 Millionen. Im Vorjahre erhielt die Rücklage für Ausstände M. 430 000, während auf zweifelhafte Forderungen und Beteiligungen M. 918 480 und auf Anlagen Mark 169 520 abgeschrieben wurden.

Neben diesen starken Sonderabschreibungen, die zusammen mit den vom Gewinn vorweg genommenen ordentlichen Abschreibungen den Betrag von M. 4 618 420 erreichen, werden noch einem Organisations- und Dispositionsfonds M. 1 000 000 überwiesen. Im Vorjahre wurde der gleiche Betrag für eine besondere Rücklage verwandt. Schließlich werden noch der Arbeiterunterstützungskasse M. 124 062, der Beamtenunterstützungskasse M. 179 267 und der Talonsteuerrücklage M. 40 000 zugeführt. Der Vortrag ermäßigt sich nicht, wie die Frankfurter Zeitung verbreitet, auf M. 256 757. Es werden vielmehr zum Vortrag auf neue Rechnung Mark 1 000 000 (2 494 644) vorgeschlagen, während über den Rest von M. 256 757 eine Verwendung noch nicht beantragt ist.

Nach dem uns soeben zugegangenen Geschäftsbericht für 1914/15 konnte die Bilanz in diesem Jahre früher fertiggestellt werden, weil die Niederlassungen im feindlichen Ausland keine Aufnahmen und Bilanzen zu ziehen vermochten. Diesem Umstand sei bei der Aufnahme der Gesamtbilanz entsprechend Rechnung getragen worden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr, umfassend die Zeit vom 1. Mai 1914 bis 30. April 1915, habe seit seinem Beginn zunächst im Zeichen der politischen Unsicherheit gestanden. Mit Ausbruch des Krieges wurde die Gesellschaft durch die Einschränkung des Verkaufs an die Privatkundschaft und das unvermittelte Aufhören jeden Exports vor eine völlig veränderte Lage und vor neue Aufgaben gestellt, die überdies durch die Einberufung einer großen Anzahl ihrer Angestellten und Arbeiter beeinflußt wurden. Es galt dem Bedarf der Heeresverwaltung zu entsprechen, von welcher die Gesellschaft in einzelnen ihrer Fabrikationszweige bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit herangezogen wurde.

Demzufolge hatte sie in Last- und Personenwagen für Heeresbedarf, sowie in Sanitätsfahrzeugen gesteigerte Umsätze zu verzeichnen, wobei auch die zu Anfang des Jahres vorhandenen Vorräte zum größten Teil geräumt wurden. Gleichzeitig konnte die Spezialfabrikation von Flugmotoren für Heer und Marine, welche sich im Vorjahre mehr oder weniger noch im Versuchsstadium befunden hatte, zum ersten Mal in großem Maßstabe mit erfreulichem Erfolge und mit ständig wachsenden Produktionsziffern durchgeführt werden. Auch für Dieselmaschinen und Spezialmotoren lagen Aufträge insbesondere für die Marine vor, während in der Fabrikation und im Umsatz von Kleinmotoren infolge der geschwundenen Absatzmöglichkeit die vorauszusehende Stockung eintrat. Immerhin könne das Ergebnis als befriedigend bezeichnet werden.

In das neue Geschäftsjahr habe die Gesellschaft erhebliche Auftragsbestände herübergenommen, sowohl von den noch nicht zur Ablieferung gebrachten Bestellungen der Heeresverwaltung, wie von den Bestellungen der Privatkäufer, welche infolge des Krieges nicht ausgeführt werden konnten und bis nach Beendigung desselben zurückgestellt werden mußten. Der bisherige Verlauf des neuen Geschäftsjahres sei durchaus befriedigend.

Nach der Bilanz ist ein erheblicher Rückgang der laufenden Verbindlichkeiten auf 3 396 405 Mark (15 629 405) eingetreten. Die Ausstände sind dagegen nur auf M. 18 447 379 (19 701 985) gesunken. Die Vorräte an fertigen und halbfertigen Fabrikaten haben sich auf M. 9 824 949 (15 238 456) ermäßigt. In bar waren M. 59 790 (32 062), in Wechseln M. 2 168 513 (2 514 969) und in Wertpapieren M. 2 962 700 (10 318) vorhanden. Die Steigerung des Wertpapierbestandes dürfte auf die Beteiligung an der Kriegsanleihe zurückzuführen sein.

Finanzen.

Unsere 3. Kriegsanleihe.

Berlin, 17. Juli. (Pr.-Tel.) Ueber die nächste deutsche Kriegsanleihe schreiben laut verschiedenen Morgenblättern die „Berliner Politischen Nachrichten", daß ein Gerücht, demzufolge die Ausgabe einer neuen Kriegsanleihe unmittelbar bevorstehe, der Tatsachen vorauseile. Auch wenn der bis zum 10. August vertagte Reichstag die ihm zugehende Kreditvorlage umgehend erledigen würde, werde die neue Anleihe jedenfalls nicht vor dem September zur Zeichnung aufgelegt werden. Für die Bemessung der Zeichnungsfrist und des Einzahlungstermines würden die bei den ersten beiden Kriegsanleihen gemachten Erfahrungen zugrunde gelegt werden. Was den Zeichnungspreis anlange, so bestehe die Absicht, die neue Anleihe abermals zu einem etwas höheren Kurse als die letzte Anleihe auszugeben. Es werde wohl mit einem Zeichnungspreis von mindestens 99 Prozent zu rechnen sein.

Nochmals die Zusammenkunft der Finanzminister.

⊡ Berlin, 17. Juli. (Von uns. Berl. Büro.) Aus München wird gemeldet: Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes" hat den bayerischen Finanzsekretär über die Zusammenkunft am letzten Samstag in Berlin gefragt. Herr von Breunig teilte ihm mit, die Beratungen hätten sich nicht allein über die Finanzlage des deutschen Reiches, sondern auch über die der anderen kriegführenden Staaten erstreckt. Dabei hätte sich nach allgemeiner Uebereinstimmung ein erfreuliches Pluss zu Gunsten Deutschlands ergeben. Woraus die Vorlage bestehe und welche Summen sie fordern werde, welche der Schatzsekretär am 10. August dem Reichstage vorschlagen wird, sagte Herr von Breunig nicht.

Die vielerörterte Kriegsgewinnsteuer wird sich nach den Mitteilungen Breunigs im allgemeinen in allen Grundsätzen an die Reichsbesitzsteuer anschließen. (Ueber diese wird sich aber, wie wir bereits neuerlich mitteilen konnten, der Reichstag im Frieden beschäftigen.)

Wochenausweis der Bank von Frankreich vom 15. Juli.

	Francs		gegen die Verw.
Barvorrat in Gold	3 986 474 000	+	41 487 000
Barvorrat in Silber	367 529 000	—	1 530 000
Guthaben im Ausland	848 521 000	+	65 622 000
Wechsel, vom Moratorium nicht betroffene	267 682 000	+	6 617 000
Gestundete Wechsel	2 190 510 000	—	10 456 000
Vorschuss auf Wertpapiere	610 011 000	—	136 000
Kriegsvorschüsse an den Staat	6 500 000 000	+	100 000 000
Vorschüsse an Verbündete	270 000 000	+	10 000 000
Notenumlauf	12 448 444 000	+	110 294 000
Staatsguthaben	98 600 000	+	29 599 000
Privatguthaben	2 380 084 000	+	6 175 000

Wochenausweis der Bank von England vom 15. Juli.

	In Pfund Sterling.		
Totalreserve	37.092.000	+	441.000
Notenumlauf	34.493.000	—	376.000
Barvorrat	53.126.000	—	138.000
Portefeuille	140.021.000	+	2.103.000
Privatguthaben	157.904.000	+	18.135.000
Staatsschatzguthaben	42.887.000	—	14.912.000
Notenreserve	36.087.000	+	483.000
Regierungssicherheiten	51.748.000	+	709.000

Prozentverhältnis der Reserven zu den Passiven 17,57%, gegen 17,83 in der Vorwoche, Clearinghouse-Umsatz 289 Millionen gegen die gleiche Woche des vorigen Jahres 67 Millionen Abnahme.

Berliner Effektenbörse.

Der in unserem gestrigen Abendblatt abgedruckte Bericht enthält infolge falscher telephonischer Uebermittelung seitens des Wagnerbüros einen bedauerlichen Fehler. Es herrschte Kauflust (nicht Verkaufslust) für Benz, Daimler, Mix und Genest.

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 16. Juli 1915. (Kassa-Markt.)

	16.	14.		16.	14.
3% Franzö. Rente	69.—	69.10	Maltzoff-Fabriken	448	460
4% Spanier äussere	84.75	85.35	Le Naphte	326	343
5% Russen v. 1906	89.75	90.—	Toula	11.50	11.00
3% Russen v. 1896	58.50	58.60	Rio Tinto	1537	1530
4% Türken	—	—	Cape Copper	74.—	76.—
Banque de Paris	851	888	China Copper	253	253
Crédit Lyonnais	1019	1010	Utha Copper	378	379
Union Parisienne	—	590	Tharsis	—	—
Suez-Kanal	40.40	40.80	de Beers	293	296
Thomson Houston	545	558	Lena Goldfields	—	42.—
Baku	12.46	12.16	Jägersfontain	71.—	—
Briansk	295	390	Randmines	124	125
Lianosoff	289	235	Wechsel auf London	—	—

New-Yorker Effektenbörse.

Newyork, 15. Juli. (WTB.) An der heutigen Börse waren größere Umsätze in Spezialpapieren wiederum das hervorstechendste Merkmal des Verkehrs. Die allgemeine Grundstimmung war fest. Canadians gewannen 1⅝ Dollar, führende Eisenbahnwerte 1½ Dollar höher. Steels gewannen im Kurs 2¾ Dollar. Kupferaktien besserten sich bis um 1⅞ Dollars, während General Electric 1½ Dollars gewannen. Die Schlußstimmung war fest.

Londoner Effektenbörse.

LONDON, 15. Juli.

	15.	14.		15.	14.
2½% Engl. Konsols	65 1/16	65 1/16	Ontario	—	—
4½% Japan. v. 1905	86 ½	85 ½	Missouri Kansas	7½	7½
4% Japan. v. 1910	64 ¼	63 ½	Southern Pacific	83 ¼	83 ½
4% Brasilianer	44 ½	—	Southern Railway	—	—
4% Argentinier	70.¼	—	Union Pacific	131 ½	131.—
4% Russen	73 ½	—	Steels	63 ⅛	63 ¼
4% Portugiesen	54.—	51.—	Wabash	—	—
Peruvian com.	—	—	Amalgamated Copp.	73 ½	73 ½
do. pref.	—	—	Rio Tinto	58 ½	59 ½
Atchison com.	103 ¼	103 ¼	Chartered	10 ¼	11 ¼
Atchison pref.	—	—	De Beers	10 ½	10 ½
Baltimore and Ohio	70 ½	70 ¼	Lena Goldfields	1 1/16	1 1/16
Canadian Pacific	151 ½	151 ¼	Randmines	4 1/16	4 1/16
Denver	—	—	Privatdiskont	4 1/16	4 1/16
Erie com.	26 ½	26.—	Silber	22 1/16	22 1/16

Bankeingang 670 000, Bankausgang 000 000 Lstr., Wechsel auf Amsterdam 12,½—, Scheck auf Amsterdam 12.03—, Wechsel auf Paris 27.07, Scheck auf Paris —.—, Wechsel auf Petersburg —.—

Handel und Industrie.

Organisation des Wirtschaftslebens in der Textilindustrie.

Die Organisation des deutschen Wirtschaftslebens macht weitere Fortschritte: wie schon jetzt als erwiesen anzusehen ist, daß die Volksernährung durch weise Sparsamkeit vom Auslande unabhängig gemacht wurde, so wird auch an richtiger Stelle einsetzende Sparsamkeit im Verbrauch von Textilfasern den inländischen Vorrat auf weit hinaus für die wirklichen Bedürfnisse des deutschen Wirtschaftslebens erhalten.

Nach Einvernehmen mit führenden Industriellen der Flachs-, Hanf-, Jute- und verwandten Industrien ist — ähnlich wie für Baumwolle — eine Verordnung zu erwarten, welche in Form eines Herstellungsverbots die Vorräte den wirklich nötigen Verwendungszwecken sichert.

Da außerdem der inländische Anbau an Textilfasern in jeder Hinsicht gepflegt werden soll, wird auch in dieser Beziehung die von unseren Gegnern versuchte Absperrung lediglich dazu beitragen, uns vom Auslande unabhängiger zu machen und das deutsche Gold im Inlande zu halten, so daß den einzigen dauernden Nachteil das Ausland haben wird.

Transval Chamber of Mines.

Berlin, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Laut „Times" betrug die Ausbeute der in den Transval Chamber of Mines vereinigten Minen im Juni d. Js. 727 924 Unzen Gold im Werte von 3 002 024 Pfund Sterling; der Außendistrikte 27 356 Unzen Gold im Werte von 116 200 Pfund Sterling. Der Gesamtertrag war daher im Juni d. Js. 755 280 Unzen Gold im Werte von 3 208 224 Pfund Sterlin gegen 763 548 Unzen Gold im Werte von 3 243 347 Pfund Sterling im Mai d. Js. und gegen 737 926 Unzen Gold im Werte von 3 049 558 Pfund Sterling im Juni 1914. Ende des Monats Juni waren in den Goldminen 184 155 und in den Kohlenbergwerken 9 019 Arbeiter beschäftigt.

Warenmärkte.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 16. Juli. (Schlußkurse.)

		16.	14.
Rüböl,	Loko	73 ½	73 ½
„	Aug.	—	—
Leinöl,	Loko	33 ⅞	33 ¼
„	Aug.	32 ¾	33.—
„	per Juli-August	—	—

Amsterdam, 16. Juli. Kaffee, ruhig Loko 50.—. (Kaffee) Santos per Sept. 42.—, per Dez. 41 ½, per März 40 ½.

Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 15. Juli. (WTB.) Der Weizenmarkt war zu Beginn williger auf befriedigende Berichte über die Ernteerträgnisse in Nebraska, günstige Witterungsberichte aus dem Südwesten sowie auf großes Angebot. Später war die Tendenz auf geringe Vorräte, Zufuhren, sowie auf Käufe der Juliware von Seiten des Auslandes fester. Ferner gaben Anlaß zu der festen Haltung ungünstige Witterungsberichte aus dem Nordwesten, gute Nachfrage der Mühlen sowie in Erwartung kl. argent. Verschiffungen. Schließlich war die Tendenz wieder williger auf Realisationen sowie auf Meldungen, daß die Berichte über die Rostschäden unzutreffend sind. — Der Maismarkt setzte in williger Haltung ein auf günstige Witterungsprognosen sowie auf große argentinische Verschiffungen. Im späteren Verlaufe machten sich die geringen Vorräte bemerkbar, die Kommissionäre verkauften ihre Ware und es bestand in greifbarer Ware unbefriedigende Nachfrage, so daß die Tendenz befestigt war. Schluß willig.

Personalien.

Rheinische Creditbank, Mannheim.

Wie die Rheinische Creditbank uns mitteilt, hat sie dem langjährigen Vorsteher der Korrespondenz-Abteilung, Herrn Alfred Bartholomä, Handlungsvollmacht im Sinne von § 54 HGB. erteilt u. diese Vollmacht auf die Eingehung von Wechselverbindlichkeiten ausgedehnt.

Ferner hat der langj. Vorsteher der Kuponkasse, Herr Max Funk, Handlungsvollmacht im Sinne von § 54 H. G. B. erteilt. Die genannten Herren sind befugt, die Firma gemeinsam mit einem anderen hierzu Berechtigten zu zeichnen.

Letzte Handelsnachrichten.

r. Düsseldorf, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Soweit sich übersehen läßt, wird der Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede für 1914—15 vorläufig keine Dividende verteilen, da der Ertrag in den ersten Kriegsmonaten wegen der Lage des Werkes in unmittelbarer Nähe des Kriegsschauplatzes stark beeinträchtigt worden ist. Dadurch dürfte auch die Gesellschaft für Fassoneisenwalzwerk L. Maustädt, Friedrich Wilhelmhütte erträgnislos bleiben. Im Vorjahr hat Aumetz-Friede 6 Prozent, die beiden anderen 5,5 Prozent verteilt.

r. Düsseldorf, 17. Juli. (Privat-Telegramm.) Am 29. Juli findet eine Zechenbesitzerversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats statt, an die sich eine Sitzung des Beirats anschließen wird. Beide Versammlungen werden sich in der Hauptsache mit der Frage der Bundesratsverordnung über Errichtung eines Zwangssyndikats für den Kohlenbergbau zu beschäftigen haben. Die Zechenbesitzerversammlung hat sich gleichzeitig mit den Verkaufspreisen für die mit dem 1. Dezember beginnende Abschlußperiode zu befassen. Es ist damit zu rechnen, daß sowohl die Verkaufspreise für Kohlen, als auch für Koks im Durchschnitt auf 2 M. pro t hinaufgesetzt werden. Gegen diese Erhöhung ist ein Widerspruch der Regierung nicht zu erwarten.

Budapest, 17. Juli. (WTB. Nichtamtl.) Auf eine Eingabe d. Stadtkongresses auf eine Herabsetzung des Höchstpreises für Weizen hat der Ministerpräsident gesagt, betreffend der Ernte seien übertreibende Schätzungen verbreitet. In Herbstsaat sei die Ernte mittelmäßig, in Frühjahrssaat schlecht. Auch müsse man in Betracht ziehen, daß die Einbringung der Ernte infolge der Verminderung der Arbeitskräfte vielen Fährlichkeiten ausgesetzt sei. Beim freien Verkehr und bei der Ausfuhr würde sich der Preis sicherlich höher stellen, als er gegenwärtig festgesetzt ist.

Bern, 16. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Der Bundesrat erweiterte das Ausfuhrverbot auf reines oder legiertes Gold, auf Bruch, Abfälle, Asche, Gekrätze, Schlacken von Gold, unverarbeitetes, gemünztes, gewalztes Gold in Platten und Streifen.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 16. Juli. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar —.—, Bingen —.—, Mainz-Gustavsburg 0.00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,80, Mannheim 0,80, Karlsruhe 0,95, Lauterburg 1,05, Straßburg i. E. 1,30. — Schleppslöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0,55—0,00, Bingen 0,00—0,00, Mainz-Gustavsburg 0,80—0,00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0,00—0,00, Mannheim 0,00—0,00, Karlsruhe 0,00, Lauterburg 0,00, Straßburg i. Els. 0,00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2,15—0,00, Arnheim 0,00—0,00, Utrecht 0,00—0,00, Gouda 0,00, Leiden 0,00, Schiedam 2,10—2,15, s'Gravenhage 1,80, Zeeland 2,50, Zevenbergen 0,00—0,00, Doesburg 0,00—0,00, Langstraat 0,00, Friesland 0,00—0,00, Brüssel 0,00, Rotterdam 0,00—0,00, Leerdam 0,00, s'Bosch 0,00—0,00.

Wasserwärme des Rheins am 17. Juli 15° R., 18¾° C. Mitgeteilt von Leopold Sänger.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli

Pegelstation vom Rhein	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Waldshut*)	2.60	2.55	2.55	2.64	2.66	2.75	Abends 6 Uhr
Kehl	3.34	3.25	3.21	3.24	3.23	3.31	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.88	4.89	4.84	4.80	4.90	4.89	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	4.03	4.08	4.37	4.03	4.06	4.10	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.33	1.36	1.42	1.40	1.37		F.-S. 12 Uhr
Kaub	2.40	2.43	2.50	2.46	2.43		Vorm. 2 Uhr
Köln	2.13	2.12	2.14	2.22	2.22		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3.94	4.00	4.06	3.96	4.00	4.04	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.39	0.33	0.40	0.40	0.42	0.40	Vorm. 7 Uhr

*) Heiter + 12°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Windricht. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter p. qm
16. Juli	Morgens 7²⁶	752.6	14.0	S 2	3,4
16. „	Mittags 2²⁶	752.5	21.0	W 2	
16. „	Abends 9²⁶	751.0	17.0	S 2	
17. Juli	Morgens 7²⁶	747.2	18.8	S 4	

Höchste Temperatur den 16. Juli 22,0°. Tiefste Temperatur vom 16.—17. Juli 16,0°.

Geschäftliches.

„Im Tornister jedes deutschen Soldaten liegt die Zukunft Deutschlands . . .", soll ein General gesagt haben. Und er baute diesen Gedanken aus: jeder Krieger ist für sich selbst verantwortlich, hat für Munition genau so zu sorgen, wie für sein körperliches Wohl; in Friedenszeiten ist die Organisation des Heeres so, daß die Leitung dafür sorgen kann; in der Hast der Kriegszeit aber muß der Soldat selbst darauf achten, daß in seinem Tornister alles sorgfältig vorbereitet ist. Aber man nur die Waffen gegen den Feind sollen berücksichtigt werden, nicht nur die Mundvorräte sind wichtig, sondern auch für das körperliche Wohl ist in erster Reihe zu sorgen, daß die Kräfte frisch bleiben und die Spannkraft nicht einbüßt. Deshalb gehört in den Tornister jedes Soldaten auch ein Stück der haltbaren Steckenpferd-Seife, die gerade nach großen Strapazen äußerst anregend und wohltuend wirkt.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Herter's Buchhandlung
O 5, 15 Gegenüber der Ingenieurschule
empfiehlt ihre Moderne Leihbibliothek.
für täglich 1 Band Mk. 1.– monatlich,
für täglich 1 Band Mk. 5.– jährlich.
41621

Aufstrebender Luftkurort!
Vielbrunn i. Odenwald — 500 Meter ü. d. M. — Postverb. König i. Od.
Besonders empfohlen Pension Odenwaldheim inmitten herrl. Wälder. Ozonreiche, nervenstärk. Luft. Staubfreie Lage. Neuzeitl. eingerichtet. Gute Verpfleg. Mäßige Preise. Bes. L. Saul. Anfrag. erbeten. 119

Stahlbad König i. O. Fafnirbrunnen stärkste kohlensaure Eisen-manganquelle Deutschlds.
bestens bewährt bei: Nervosität, Erschlaffung, Blutarmut, Herz-, Nieren- u. Blasenleiden, Asthma rc.
Gute Unterk. incl. Pens. v. M 3.50–6. Preis- u. Wohnungsnachw. kostenl. nur d. d. Verwaltung d. Fafnirbrunnen. 13179

Lautenbach 400 m üb. M. ¼ Std. von Gernsbach.
Gasth. u. Pens. z. Lautenfelsen
— im Murgtal. — neu erbaut a. Walde. Mod. Einrichtg. Bäder. Zimmer m. Pens. (nachm. Kaffee) von 4.– M. an. Vor- u. Nachsais. erm. Preise. Prosp. H. Meyer, Bes. 1083

Dobel Höhenluftkurort im württ. Schwarzwald zwisch. Wildbad u. Baden-Baden, 720 m ü. M. Schönersh. Lage inmitt. herrl. Tannenwald. Besond. geeignet für Nervöse, Lungenschwache. Heilkräft. Gebirgsklima. Prächt. Fernsicht, Kurarzt, Lesesaal, Renom. Gasthöfe, Zahlr. Privatwohng. Prosp. d. Schultheißenamt. [16446

Obstpressen
mit Holzbiet
Obstmühlen
Hydraulische Pressen
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.
Frühzeitige Anschaffung wird empfohlen.

Billig und gut!
bei
„Albers"
Früchte-Kaffee
vorzüglicher Bohnen-Kaffee-Ersatz
Wirkt nicht aufregend! Im Geschmack wie Bohnenkaffee
Ein Versuch führt zu ständigem Verbrauch.
½ Pfund 30 Pfg., 1 Pfund 60 Pfg.
— Proben gratis! — 216
Reformhaus Albers & Cie.
Mannheim, P 7, 18
Tel. 233. Heidelbergerstr.

BAD LANGENSCHWALBACH IM TAUNUS
Stahl- und Moorbad — Trink- und Luftkur
Herzbad-Frauenbad.
Heilkräftig gegen Rheumatismus - Nervenschwäche.
Halbe Kurtaxe und ermäßigte Bäderpreise.
Kriegsteilnehmer keine Kurtaxe und sonstige Vergünstigungen.
Herrliche Lage, prachtvolle Waldungen, ausgedehnte Anlagen.
Auskunft und Progr. durch den Verkehrsverein.

12159

Verwechseln Sie nicht!!!
Union Kohlenhandlung Union
Wilhelm Meuthen Nachf.
Inhaber: HEINRICH GLOCK
Kontor J 7, 19
SPEZIALITÄT: Braunkohlen-Brikets, Nußkohlen, Anthracit, Koks aller Art, Bündelholz, sowie alle andere Sorten Brennmaterial.
Fernsprecher Nr. 1815.

Vermischtes

Ein gut rentables Gesch. sucht einen
stillen Teilhaber od. Teilhaberin
mit 10–15 Mille Einlage bei guter Sicherheit. Angebote u. Nr. 52024 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Erfahr. Kaufmann
übernimmt als Nebenbeschäftigung das Führen von Büchern, Erledig. d. Correspond. rc. Zeugnisse erster Firmen stehen zu Diensten. Gefl. Zuschrift. unter Nr. 6582 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erholungsbedürftige
finden gut. Pension vorz. Verpfl. in Weinheim a. d. Bergstr. Zuschr. u. Nr. 51108 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Nähmaschinen aller Syst.
werd. fachm. u. bill. repar., in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 51611 Kundsen, L 8, 2.

Neues
Sauerkraut
sowie
neue Salzgurken
empfiehlt
v. Schillingsche Verwaltung

Leibbinden Umstands-Binden
ärztlich empfohlen.
Anatomia
Wilhelm Albers,
P 7, 18, Heidelbergerstr.
eine Treppe
im Reformhaus
Frauen-Bedienung.

Fräulein empfiehlt sich den geehrten Damen zum Weißnähen, sowie zum Ausbessern sämtl. Wäsche und Kleidungsstücke. Auch bewandert im Maschinenstopfen.
J 2, 4, 3. Stock rechts.

Einquartierung wird angenommen. C 3, 19, II.

Einquartierung
wird weiter billig angen C 4, 1, 2 Treppen. 6598

Damenschneiderin
empfiehlt sich. A 3, 8, 3. St. 6590

Hunde
werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen. Jacobi Nachf.: Dittes, N 4, 18. 51166

Rich. Taute
Gravier- u. Prägeanstalt
D 2, 14 Teleph. 2461
Anfertigung von Schildern, Stempeln, Brändern, Schablonen. Gravierungen auf Gold- und Silbersachen.
51552

Im Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe empfiehlt sich D. Geger, Och. Langstr. 15, 3 Tr. r.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer d. Haus. Garantie gut. Sitz. Tag 3 M. L 2, 4, part. 6787

Haut-Bleichereme „Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Erprobt. unschädl. Mittel geg. Sommersprossen. 15403
In Mannh.: Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten, O 4, 3. S. Hupperz, Schwetzingerstr. 26. H. Merkle, Gontardplatz 2. O. Schmidt, Seckenheimerstr. 8. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3. Friedrich Becker, G 2, 2. Herm. Geyer, Mittelstr. 68. Th. von Eichstedt, N 4, 13/14. J. Ollendorf, Drog. O 7, 12. Ludw. Büchler, Drog. L 10, 6. In Neckarau: R. Geig, Katharinenstr. 29a.

Privat-Wöchnerinnenheim 52140
J 7, 27. Teleph. 2525.

Gesichtspflege. Elektr. Haarentfernung unter Garantie.
Massagen, Hand- u. Fußpflege in u. außer d. Hause
Verbesserung von Gesichts- u. Körperformen
unter Garantie, in einer Stunde. 38492
Konkurrenzlos — vornehm — neu eingerichtet.
Auskunft kostenlos. — Verschwiegenheit.
Geschwister Steinwand, P 5, 13

Milch.
Konservierte Vollmilch in Dosen neu eingetroffen. Bester Ersatz für Frischmilch und wie diese verwendbar. 41993
Mannheimer Milchzentrale A.-G.

Obstmarkt zu Bad Dürkheim
jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag vormittags 10–12 Uhr auf dem Obermarkte. 41805
Das Bürgermeisteramt.

Bayerische Heidelbeeren
Zuckersüß, frisch vom Wald, versendet in Körben zu 25 Pfd. M. 7.50, ab Hof m. Korb geg. Nachnahme.
H. Seidel, Großhandlung Hof i. Bay.
41908

JTO
Julius Otto Hammer
Zigarren-Spezial- und Versandgeschäft
P 7, 1 MANNHEIM Tel. 6431
35584

Bestes Vieh- und Pferdefutter
beschlagnahmefreie 41991
Torfmelasse
offeriert in billigem Quantum.
L. Gimbel & Cie.
Ludwigshafen a. Rh. Telephon 288

Kriegs-Uhren
entgehend von 3.75 an.
Franz Arnold Nachf.
Uhrmacher 39077
Fernspr. 2230 MANNHEIM N 1, 3.

Lackschrift-Kurse
Eintritt zu jederzeit. 38072
Hans Adelmann, Rheinvillenstr. 8, 1 Tr. Tel. 7612.

Ankauf
Suche gebraucht. Piano
geg. Barzahlung. Zuschr. mit Preis unt. Nr. 600 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

1 Ladentisch
oder Theke, 1½–2 m lang
1 Waage (10 kg) mit Gewichten
Angeb. mit Preis-Angabe an Frau Beh, Ludwigshafen, Steinstr. 2, II. 6752

Schanktische
2 Stück gebraucht, kompl. mit Armaturen ungefähr 2 m lang zu kaufen
gesucht.
Gefl. Zuschriften mit Preis unter Nr. 5038 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Motorbauwinde und Betonmischmaschine
bewährtem System gut erhalten sof. zu kaufen ges. Ausführliche Angebote mit Angaben über Bauart P. S. Alter Preis und näheren Bedingungen unt. Nr. 32085 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbüch., Briefe Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16. Telephon 5030. 55130

Möbel Kleider Pfandscheine
Nähm., Fahrr., Kinderw. kauft Wöhles, R 4, 4.

Einstampfpapier
unter Garantie des Einstampfens, Alt-Eisen u. Metalle, Neutuch- und Woll-Abfälle, Lumpen u. Transmissionsriemen kauft August Fischer Schwetzingerstraße 184, Telephon 2189.

Anständige Preise
erzielen Sie für getragene Kleider, Schuhe, Möbel usw. nur bei Majortschyk, E 4, 6. Postkarte genügt.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Frau Maniel, G 2, 2.

Pferde
z. Schlachten
sow. verungl. werd. zu d. höchst. Preis. angek. Verm. erb. d. Pren. Pferdemetzgerei und Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetr. Jakob Stephan Mannheim, Neckarvorst. Tel. 3886. Jungbuschstr. G 4, 11.
Pferdebef. d. Transporte. 99170

Der große Krieg.

Roman von Voths-Wegner.

34) Fortsetzung.

„Prost!" erklang es im Kreise und alle tranken leer.

„Ganz richtig, was Sie da sagen, Herr Hauptmann," nahm Rittmeister Groß sodann das Gespräch wieder auf. „Aber die Frage ist, wann wird Paris beschossen?"

„Wie ich schon sagte, in den nächsten Tagen. General Moltke wird's schon recht machen," versicherte der Hauptmann.

Aber kaum hatte er dies ausgesprochen, als wieder ein französischer Zuckerhut vor dem Châlet aufschlug, der das Haus bis in seine Grundvesten erbeben ließ.

Erschrocken sprangen alle auf und schauten sich gegenseitig an. Doch die Sache war wieder glücklich abgelaufen. Das Geschoß war an der anderen Seite des Hauses explodiert und niemand verletzt.

„Also haben es unsere lieben Nachbarn doch nicht unterlassen können, uns den Weihnachtsabend etwas zu stören," lachte Leutstetten, der sich zuerst von seinem Schrecken wieder erholt hatte.

„Brenne die Kreis der Satan!" fluchte der Rittmeister. „Ein Glück, daß wir nach hinten zu saßen, sonst könnten wir vielleicht morgen im Himmelreich frühstücken."

Die Bemerkung brachte die meisten wieder zum Lachen. Nur der Geniehauptmann meinte, es sei doch geraten, die Beleuchtung einzuschränken, um dem Feinde nicht ein so auffälliges Ziel zu bieten.

Dieser Vorschlag wurde allseitig gebilligt, und so saßen die Herren bald im Halbdunkel, das zwar, wie man sagt, für die Unterhaltung sehr günstig sein soll, in dem vorliegenden Falle aber versagte. Das Gespräch kam nicht mehr in rechten Fluß, und die vorher so animierte Stimmung kehrte nicht mehr zurück.

Einer nach dem andern trank sein Glas aus, um sein Quartier aufzusuchen, und nach einer halben Stunde war es in der Stube dunkel und leer.

XV.

Die Beschießung von Paris, die Oberleutnant Leutstetten am Weihnachtsabend als nahe bevorstehend angekündigt, hatte in der Tat am 27. Dezember unter dem Jubel aller vor der französischen Hauptstadt stehenden deutschen Truppen begonnen. Zunächst wurde das Fort „Mont Avron" bombardiert, und an den folgenden Tagen kamen die deutschen Granaten auch von Süden, Norden und Westen geflogen. Schlag auf Schlag sausten sie heran, und jeder Schuß traf. So vergaßen die Franzosen bald, Antwort zu geben, ließen ein Geschütz nach dem anderen verstummen und räumten die Werke des Mont Avron, welche die Sachsen dann vorübergehend besetzten.

Nun ging es gegen die Forts Nogent, Rosny, Noisy, sowie auf die übrigen Forts und die Hauptstadt los.

Die Wirkung auf die Einwohner war ungeheuer. Schon jetzt wurden Stimmen laut, die von der Uebergabe sprachen, zu der man wegen des Mangels an Lebensmitteln so endlich doch gezwungen sein werde. So drängte alles zur Krisis.

Dagegen war es mit der Herrschaft der deutschen Heere noch lange nicht so weit, wie jener Geniehauptmann damals gemeint hatte.

General Chanzy hatte die geschlagene Loirearmee wieder gesammelt, durch Heranziehung neuer Kräfte bedeutend verstärkt und stand bereits wieder kampfbereit bei Le Mans. Auch an der Loire regte sich der Feind von neuem, und die Lage des Werderschen Korps, das zur Deckung der Zernierung Belforts und der Sicherung der rückwärtigen Verbindungen an der Saône und Rhône stand, wurde mit jedem Tage ernster.

Nach der Schlacht von Beaugency-Cravant war das Korps von der Thann nach Orleans zurückgegangen, und Prinz Friedrich Karl hatte am 13. Dezember die Verfolgung des geschlagenen Feindes an der Loire aufgenommen.

Massen von fortgeworfenen Waffen und Tornistern, zurückgebliebene Wagen, Menschenleichen und Pferdekadaver bildeten die schaurigen Spuren seines Rückzuges. Der anhaltende Regen hatte den Boden tief aufgeweicht und alle Wege fast ganz ungangbar gemacht. Dabei mehrten sich die Maroden und Nachzügler, die ernährt und transportiert werden mußten, derart, daß sie für die vorrückenden deutschen Kolonnen eine große Last wurden.

Am 14. kam es bei Fréteval wieder zu einem ernsten Gefecht, ebenso bei Morée, auch die kleineren Widerstände mehrten sich. Da trafen am 16. Dezember zwei wichtige Depeschen von General von der Thann aus Orleans ein:

1. Die gegen Gien beobachtenden Kräfte sind von bedeutender Uebermacht angegriffen und zurückgedrängt.
2. Feindliche Kolonnen bewegen sich auf Montargis.

Daraus war zu schließen: Bourbaki beabsichtigte, mit seiner Armee im Osten von Orleans gegen Paris vorzugehen. Das Hauptquartier erließ darum den Befehl, das bedrängte Orleans zu decken.

Sofort ließ Prinz Friedrich Karl daher das dritte und neunte Korps nach Orleans und Chartres abgehen, während er dem verbleibenden Teile der zweiten Armee eine kurze Ruhepause gewährte.

Bourbaki ließ jedoch nichts mehr von sich sehen; er hatte sich unterdessen nach einem anderen Kriegsschauplatze gewendet.

Am 1. Januar 1871 wurde daher der Vormarsch gegen Le Mans wieder aufgenommen. Bis Vendôme vollzog sich dieser sehr schnell. Hindernisse und Widerstände wurden überall leicht gebrochen, u. erst nach Vendôme kam es zu ernsten Gefechten, die aber den Vormarsch der deutschen Truppen nicht aufzuhalten vermochten.

Am 7. Januar wurden die Franzosen auf ihrer ganzen Linie angegriffen und konzentrisch auf Le Mans hingetrieben, dadurch rückten die deutschen Truppenkörper immer näher aneinander und verstärkten sich so gegenseitig.

General Chanzy, die dadurch für ihn entstehende Gefahr erkennend, ergriff daher am 10. Januar selbst die Offensive und führte damit die dreitägige Schlacht von Le Mans herbei, in der er, trotz seiner enormen Uebermacht, abermals geschlagen wurde und zwanzigtausend Gefangene verlor.

Die Einnahme von Le Mans durch die deutschen Truppen bildete den Schlußakt dieser Kämpfe, wobei wieder viele Geschütze, Fahnen und eine Menge von Kriegsmaterial in die Hände der Sieger fiel; von weit höherem Wert als diese Beute aber war der moralische Eindruck, den dieser neue deutsche Sieg hervorrief.

Den geschlagenen Feind ließ Prinz Friedrich Karl nur mit schwachen Kräften verfolgen, denn es erschien nicht ratsam, sich zu weit von der Loire zu entfernen und zu viel feindliches Gebiet zu besetzen, da vielleicht noch gegen die Armee Bourbakis Front gemacht werden mußte. Die Loirearmee hatte aufgehört, für die Belagerungsarmee von Paris eine Gefahr zu sein.

Indessen Bourbaki hatte sich bereits dem Osten von Frankreich zugewandt.

Das erste bayerische Korps rückte nun nach Paris ab an Stelle des zweiten preußischen Korps, das zur Unterstützung Werders nach dem Osten beordert worden war.

General Glümer vom Werderschen Korps hatte die Division Crémer am 18. Dezember geschlagen. Da mehrten sich gegen Ende des Monats Anzeichen bedeutender feindlicher Streitkräfte, die sich hinter dem Doubs angesammelt hatten und die Absicht erkennen ließen, zum Ersatze von Belfort vorzugehen. Um dies zu verhindern und sich zugleich über die Stärke und Zusammensetzung dieser Streitkräfte zu informieren, entschloß sich daher General Werder zunächst, seine Kräfte bei Vesoul zu konzentrieren und dann die Offensive zu ergreifen.

Da sah er sich am 5. Januar selber angegriffen, und es ward ihm zur Gewißheit, daß er die ganze 150 000 Mann starke Bourbakische Armee vor sich habe.

(Fortsetzung folgt.)

Ankauf

Alt-Eisen u. Metalle — Neutuch u. Woll-Abfälle
Lumpen, Flaschen, Säcke, Gummi und Papier (bes. hohe Preise f. Rohprod. d. Kriegsbedarfes). 41850
Abfall-Ankauf-Zentrale Gr. Merzelstraße 44 Telephon 2179.

Verkauf

1 Schlafzimmer

bestehend aus: 41990
3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz
2 Bettstellen, 2 Nachttische
Handtuchhalter. . . . . Mk. **395.—**

A. Straus & Co., J 1, 12.

Perser-Teppiche

ganz dicht geknüpft u. reizende Farbentöne darunter alter Ferachan. Diskretion wird verlangt u. gegeb. Zuschr. unt. **H. D. 1449** an die Geschäftsst. 12948

Damenräder
neu eingetroffen
Steinberg & Mayer
Fahrräder 32335
und Nähmaschinen
O 2, 6, Heidelbergerstr.

Versch. Ruhesitzbänke, 1 Amtl. Premier Schreibmaschine, 1 Kreissäge zu verk. H. Janson, R 4, 5. 50963

Herrenzimmer
mit mittelgroßem
Bücherschrank
sehr billig abzugeben. 2708
Landes
O 5, 9.

Für Gefangen-Lager
Lazarette
circa 200 buchene, kräftige Stühle, neu, à 2.80 Mk. so lange Vorrat. 59594
Weinheimer, J 2, 8.

Schlafzimmer, Eichen
streng solide Arbeit wegen überfülltem Lager sehr billig abzugeben. 2000
Weinheimer, J 2, 8.

Salonpianino,
Ia. Fabrikat, wenig gespielt, prachtvoller Ton, 5 Jahre Garantie, statt Mk. 700.— für Mk. 400.— abzugeben bei Siering, C 7, 6. 51001

Ein massiv eichen Büfett und Kredenz, wenig gebraucht, abzugeben. 6660
Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstraße 38, 2. St.

Gut gehendes
Schokolade-Geschäft
umständehalb. zu verkauf. Zu erfragen Heinrich Lanzstr. 34, 2. St. l. 6690

Pol., engl. Bettstelle 25 M., pol. Vertiko 30 M., Küchenschrank 12 M., Diwan 28 M., Schreibtisch 25 M., Waschkommode m. Marm. 42 M., vollst. Bettm.-Federn 25 M., Stühle v. 1.75 an, Tische 6 M., Kleiderschrank, Matratze 8 M., Kapokmatratze (Stetl.) 32 M., Deckbette 9 M., Spiegelschrank 55 M., eiserne Bettstelle 6 M., Waschtisch 4 M., Pitsch-pine-Küche komplett 115 M. bei M. Kaliner, S 4, 20. 6625

5 starke Tische
1,50×0,70 und 50 Stühle billig zu verk. Gärtnerstraße 34, Hinterhaus. 6761

Kompl. Bad-Einrichtung und sonstiges zu verkaufen. D 6, 9—11, 3. St. 6501

Kassenschrank
gebraucht, Mittelgröße gut hergerichtet, billig abzugeb.
D 1, 3, Hths. part.
59267

Gut erhaltene **Nähmaschine** zu verkaufen. 6789
Meerfeldstr. 21, 2. St. r.

Gelegenheitskauf!
Gebr. massiv. Nußbaum-Schlafzimmer m. Marmor Mk. 170, gebr. Pitchpine-Kücheneinrichtung mit Messingverglas. Mk. 100 b. M. Kastner, S 4, 20. 6726

Erstklass. Selbstspiel-Piano „Pianola" mit Notenrollen bill. zu verk. Anfrag. unt. P 364 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim 16517

Hochherrschaftl.
Speisezimmer
schwere eleg. Ausführung sowie hochherrschaftl.
Herrenzimmer
einige prachtv. Oelgemälde Stub.-Sessel spottb. zu v. Möbelh. Weidmann L 13, 24, am Bahnhof. Kein Laden. 52639

Piano, fast wie neu. Demmer, L'hafen. 5589

Beste Qualitäten sehr preiswert.

Vollständige
Kinder-Betten
56.— 59.— 42.— 45.—
49.— 54.—
und höhere Preislagen
Kinderholzbetten.

Metall-Betten, Matratzen, Steppdecken, Kissen, Deckbetten, Federn, Daunen.

Besichtigung höfl. erbeten.

Betten Spezial-Haus **Buchdahl** P 7, 15 Heidelbergerstr.

Piano
erstklassig, wenig gespielt, statt M. 680.— für M. 420.— zu verk. K 2, 12, 1 Tr. 23841

Blumenkasten
Fahnenstangen
verschiedl. Soldatenkäppchen
Leitern aller Art,
4 Ladenthek. u. Regale
verk. bill. Fr. Vock, J 2, 4 26129

Schreibmaschinen
neue und gebrauchte von Mk. 65.— an.
Spezialreparaturwerkstätte für alle Systeme
Fr. Schlacht
M 4, 8. Tel. 3062.

Liegenschaften

Lastenfreie Bauplätze u. Gelände geg. mittelgroßes Haus i. Stadtinnern mit 1. Hyp. zu kaufen ges. Ang. unt. Nr. 5793 an die Geschäftsst. d. Bl.

Neues mod. ausgestatt.
Wohnhaus
zu verkaufen; eventl. werden alte Häuser zum Abbruch oder
Bauplätze
in oder Umgegend von Mannheim in
Tausch
genommen. Ang. unt. Nr. 58077 a. d. Geschst.

Stellen finden

Tägl. bis **10 Mk.** zu verdienen. Näheres im Gratisprosp. Joh. H. Schultz, Adressenverlag, Köln. 12220

Herr oder Dame
die in Stenographie und Maschinenschreiben bewandert, findet ab 1. Aug. dauernden Posten für Korrespondenz bei hiesiger Packfabrik.
Angebote mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unter U. 307 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 12212

Größere General-Agentur am Platze sucht zu baldigem Eintritt ein in der Prüfung des einfachen Geschäfts erfahrenen selbständigen mögl. militärfr.
Beamten
der nebenbei Stadtkommissionen mitzubesorgen hätte. Bew. mit Ang. des Lebenslfs. u. d. Geh.-Ansprüche nebst Zeugn.-Abschr. erb. unt. Nr. 52708 an die Geschäftsstelle dieses Bl.

Buchhalter
tüchtig, gewissenhaft, abschlußsicher u. militärfrei von A.-G. sofort gesucht.
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. N. 362 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 16515

Für ein Kolonialwaren- und Drogengeschäft
dessen Inhaber zum Militärdienst einberuf. wurde, wird zum sofort. Eintritt ein zuverläss., womöglich mit der Branche betraut.
junger Mann
gesucht. Angeb. u. Nr. 6056 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Mannheimer Schraubenfabrik G. m. b. H.
Industriehafen Mannheim Lagerstraße 12.
Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere
tücht. Maschinenschlosser
sowie 2 durchaus erfahrene 12295
Automaten-Einrichter
als Vorarbeiter oder Meister gegen sehr hohen Lohn
In dauernde lohnende Beschäftigung
1 bis 2 Schlosser
gesucht. Meldungen schriftlich oder persönlich erbeten.
Celluloidfabrik Speyer.

Schlosser
gesucht. M 2, 5. 52682

Für
Fabrik-Komptoir
in Heidelberg per sofort oder später
tüchtiger
Buchhalter u. Korrespondent
gesucht. Ausführliche Angebote unter Angabe des Militärverhältnisses, Gehaltsansprüche u. s. w. unt. S. 426 an Haasenstein & Vogler A.-G. in Mannheim. 12140
Herren aus d. Tabakbranche bevorzugt.

Zuverl. ält. Mann,
auch Kriegsinvalide, findet Lebensstellung bei Pferden und Wagen bei gutem Verdienst. 53004
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an
Mannheimer Milchzentrale.

Tücht. Mädchen für alle Arb., das etwas kochen kann, z. 1. 8. ges. Hebelstr. 17, 4. St. 52706

Städt. Arbeitsamt
Mannheim.
Litera N 6 Nr. 3.
Telephon 1855 und 1856.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Es werden gesucht:
Abteil. für Handwerker:
Huf- u. Beschlagschmiede
Jungschmiede
1 Hammerschmied
1 Hammerführer
Maschinenschlosser
2 Autoschlosser
Bauschlosser
Spengler u. Installateure
1 Bleiröster
Eisendreher
1 Werkzeugdreher
4 Werkzeugschlosser
1 Eisenhobler
1 Gußputzer
Elektromonteure
Heizer u. Maschinisten
20 Maurer
4 Zementarbeiter
Bäguer
2 Gärtner.
Abteilung für Landwirtschaft und ungelernte Arbeiter:
10 landw. Knechte
3 Krankenpfleger Stadt- und bahnkundige Fuhrleute.
Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal:
2 junge Kaffeekellner
2 Hausburschen
1 Wirtschafterin u. ausm.
4 junge Köchinnen
4 Küchenmädchen mit Zeugnissen. 6617

Amtliches Mitteilungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.

Inserate: Einspaltige Kolonelzeile 30 Pfennig. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1 einmal.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal.

8. Jahrgang. Mannheim, den 17. Juli 1915. Nr. 54.

Bekanntmachung

betreffend Verarbeitungsverbot und Bestandserhebung von Seide und Seidenstoffen.

Nachstehende Verfügung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerken, daß jede Uebertretung, — worunter auch versuchte oder unvollständige Meldung fällt —, sowie jedes Unterlassen der Uebertretung der erlassenen Vorschrift, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, nach § 9 Ziffer b*) des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 oder Artikel 4 Ziffer 2**) des Bundesratsbeschlusses über den Kriegszustand vom 5. November 1912 oder nach § 5***) der Bekanntmachung über Kriegsverordnungen vom 2. Februar 1915 bestraft wird.

Die Verarbeitung zu Webereiwaren muß durch ordnungsmäßige Anzeigung eines amtlichen Belegscheines nachgewiesen werden. Soweit ältere Aufträge am Stichtage noch nicht vollständig erledigt sind, ist ein ordnungsgemäß ausgefüllter Belegschein unverzüglich nachzubringen. Die Belegscheine sind vom Bestellungsempfänger der Artillerie-Depot-Abteilung des Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstr. 11, zu beziehen.

§ 8.

Meldepflichtige Gegenstände.

Meldepflichtig sind sämtliche nachstehend aufgeführten Gegenstände:

1. Rohe, unverponnene Bourette-Seide (Seidenabfälle),
2. ungefärbte Bourette-Garne in allen Nummern,
3. rohe unverponnene Seide, geeignet zur Verfertigung von Schappe-Seide,
4. Schappe-Seidenspinne
   a) einfach bis zur Nummer 100,
   b) zweifach bis zur Nummer 20/2,
5. roher, unverponnener Tussah-Seide,
6. ungefärbte Tussah-Seidengarne in allen Nummern und sämtlichen Farben, einschließlich derer des letzteren, sowie alle Firmen, die sich im öffentlichen Handel befinden. Ferner alle Gegenstände (§ 8) befindlichen meldepflichtiger Gegenstände (§ 8) befinden.

Werden, die sich am Stichtage nicht im Gewahrsam des Eigentümers befinden, und soweit von dem Eigentümer als auch von demjenigen zu melden, der sie zu dieser Zeit in Gewahrsam hat.

§ 5.

Meldescheine.

Sämtliche meldepflichtigen Bestände sind unter Benutzung des amtlichen Meldescheines für Seide und Seidengarne an das Bekleidungsamt der Kriegsbekleidungs-Abteilung des Königlich Preußischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Verlängerte Hedemannstr. 11, bis spätestens 31. Juli 1915 zu melden.

Die amtlichen Meldescheine sind bei dem Bezirksfeldwebel erhältlich.

Die Meldescheine sind vorschriftsmäßig auszufüllen; die Bestände sind nach den vorgedruckten Sorten getrennt abzugeben.

Etwaige Mitteilungen irgendwelcher Art darf der Meldeschein nicht enthalten, auch dürfen bei Einsendung der Meldescheine sonstige schriftliche Mitteilungen nicht beigefügt werden.

Auf einem Meldeschein dürfen nur die Bestände eines und desselben Eigentümers, aber die Bestände verschiedener Lagerorte und verschiedener Sorten melden.

Auf die vorgedruckte Bestimmung von Meldescheinen sämtlichen Bestandsangaben in der Bemerkung zu setzen: „Entgeld Meldescheine für Seide".

§ 6.

Sonstige Meldebestimmungen.

Die nach dem Stichtage (15. Juli 1915) eintretenden, vor dem Stichtage aber schon abgelaufenden Bestände sind vom Empfänger zu melden. Die gleiche für die Meldepflicht als schon am Stichtage in dem Besitze des Empfängers befindliche Bestände.

Ist aber eine Sicherung eine Weisungsbeschränkt vorhanden oder ein Sperrvertrag anhängig, so ist in derjenige der Meldung verpflichtet, der die Ware beim Ober eines Oberbesitzer oder Spediteur hat, und zur Sicherung eines anderen übergeben hat.

Die Meldung und das Halten von Bestandsangaben betreffen, sind an das Bekleidungsamt nicht berechtigt werden.

Auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, der Verordnung, oder in der Verordnung, oder in der Verordnung, oder in

Lehrlings-Gesuche

Zum Eintritt p. Anfang August wird von einer Mannheimer Großmühle ein junger Mann aus guter Familie, welcher die Schule mit dem Berechtigungsschein zum Einj.-Freiw. Dienst verläßt, als

Lehrling

gesucht. Bewerber belieben selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Abschriften der Schulzeugnisse unter O 218 P. M. an die Geschäftsstelle ds. Blattes einsenden.

Stellen suchen

Buchhalter,
Rentner, gef. Alters, verh., absolut zuverlässig und bilanzsicher, übernimmt
Aushilfe od. Dauerstelle.
Gefl. Angebote unter No. 6712 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Tücht., durchaus erfahrene **Haushälterin** sucht Stellung bei einz. Herrn oder Dame. Näh. Q 3, 5 3 Treppe links bei Frau Rivoire. 6787

Suche für nettes Mädchen 20 Jahre alt, Anfangsstelle zum Bedienen eines Konditorei-Kaffees. Zuschriften unt. Nr. 6619 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Fräul. sucht Stelle f. leichte Bureauarbeiten. Zu spr. zw. 1/2 1—2 Uhr Sonnt. Näh. in der Geschäftsst. 6790

Aelteres Mädchen
sucht tagsüb. Beschäftigung irgendwelcher Art. 6792 Waldparkstr. 13, 2. St. lks.

Servierfräulein
bisher in bess. Hotel tät. sucht Stelle sof. oder spät. Ia. Zeugn., Briefe unter R 590 Annonc.-Expedit. Rosiekstr. Bonn. 41968

Zu vermieten

B 1, 5 herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48321 Näheres B 1, 4, Laden.

B 2, 14 3. St. große, helle 3 Zimmerwohng. z. verm. 48500

B 5, 6 5 Zimmer Wohnung für 900 Mk. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 47518

B 6, 23 schöne 5 Zim. mit 2 Balkon Bad u. Zub. z. v. Näh. 2 Tr. 6815

C 3, 1 1 Treppe, 9 Zimmer u. Zubehör, ferner 2 Treppen: 5 Zimmer und Zubehör als Wohnung oder Büro durch Heckel, O 3, 10, Laden, Fernruf 1109.

C 3, 19 3. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 48684

C 4, 7 3 Zim. m. Küche, Bad evtl. m. Einrichtung per sof. zu vermieten. Näh. part oder Telph. 2715. 47698

C 4, 10 schöne 5-Zim.-Wohnung m. Küche, Bad u. Zubehör als Wohn. od. Büro auf 1. Oktober zu verm. Näh Hebelstr. 9, 4. St. Tel. 960. 48580

C 7, 14 Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 47678

C 8, 11 gr. 4 Zimmerwohnung neu herg. m. Bad u. Speisek. billig zu verm. Näh. part. 48730

C 8, 17 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, elektr. Licht, als Büro oder Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Auskunft 3 Tr 48668

C 8, 19 2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 48020

D 2, 2 1 Tr. hoch, 4 Zimmer, Küche, neu hergerichtet, sofort od. spät. zu verm. 48664

D 5, 15 Laden links, u. 3 Zimmer-Wohng., 3. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hausbrigent. 47780

D 6, 6 1. Stock Laden, 7 Zimm., auch getrennt zu vermiet. Näh. D 7, 15 pt. 48709

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu herger. p. 1. Juli z. v. 47846

D 7, 20 Hths., 1. Tr., 2 gr. Zim. u. Küche zu vm. Näh. Vdhs. p.

E 5, 18 3 Zimmer-Wohnung, möbliert, mit Kochgelegenheit für 50 M. zu verm.

F 2, 1 2 Trepp. 4 Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 48607 Näheres O 3, 2, 2. St.

F 3, 15/16 4 Zimmer und Zubeh. Mk. 40 zu verm. 6369

F 4, 3 2. Stock, 6 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht preisw. zu vermieten. 48835

F 4, 17 2. oder 3. Stock 5 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober. Näheres E 2, 4/5 im Tapetengeschäft Wihler. 48661

F 5, 4 3. und 4. Stock 4-Zimmerwohng. zu vermieten. 47808 Näheres E 5, 5, Laden.

F 5, 5 II. Kleine Wohnung, in den Hof gehend, zu verm. 6537

F 6, 3 2 Zim. u. Küche an ruhig. Pers. z. v.

F 7, 11 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 6719

F 7, 21 Gartenwohn., 2 große Zim. und Küche an kinderlose Leute zu verm. 6722

F 7, 26a, Luisenring 2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 48507

F 7, 24, Luisenring 3. St., Gaup. 3 Zim., Küche u. Zub., evtl. mit Gas an kl. Fam. zu verm. Näh. 1. St. 48752

G 2, 8, Marktplatz 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Näh. bei Moos, 2. Stock. 47152

G 4, 17 Wohnung von 4 bis 6 Zim. sofort oder später zu vermieten. 6647

G 5, 10 Jungbuschstr. Mod. 3 Zim.-Wohnung 3. St. elektr. u. Gas m. Küche u. Badez. z. verm. Näh. Laible 2. St. 48671

G 7, 14 3 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 48666 Näheres 2. Stock.

G 7, 39, Hth. 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 6736

H 1, 1 Ecke des Marktplatzes, schöne Wohnung, 5 evtl. 6 Zimmer, seit Jahren von einem Arzt bewohnt, daher für gleichen Zweck sehr geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 48161 Näh. daselbst bei Tatein.

H 2, 8 3 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh 2. St. lks. 47952

H 7, 13 Vorderh. 2. St. 2 Zimmer und Küche zu verm. 6829

H 7, 17 Hinterhaus, 1 Zimmer und Küche M. 16 und 1 Keller im Vorderhaus per 1. Aug. od. sof. zu v. Näh. Vorderh. part. od. S 6, 28, 3. Stock. 48780

J 6, 2 schöne 2 Zim. u. Küche mit Balk. p. 1. Aug. zu v. Näh. part. 48693

J 7, 27 Seitenbau, 2 Zimmer und Küche bis 1. Aug. zu verm. 6714

K 2, 8 sch. 2. Stock mit Balkon 6 Zimmer, Küche z. v.

K 2, 16 3 schöne Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen part. 48754

K 3, 14 1 Tr., 5 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10—12, von 2—5 Uhr. Näheres part. 6708

K 3, 20, 2. St., 5 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. 5862

L 4, 11 2. St. 6 Zimm., Küche, Magdzimmer und Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 48707

L 6, 8 3. St. 3 Zimmer, Küche, sofort zu vermieten. 6878

L 8, 2 5 Zim., Küche, Bad, Speisek., elektr. Licht sof. billig z. v.

L 8, 6 schöne moderne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort oder später zu verm. 48519 Näheres im 3. Stock.

L 11, 25 (Schloßgartenstraße) ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

L 12, 17 Blümarktstr. part. 7 Zim. u. Zubeh. elektr. Licht 2c. 4. Stock 8 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht 2c., neu hergestellt sofort oder spät. zu verm. Näh. part. 48503

M 2, 3 part.
3 oder 2 Zimmer
als Wohnung oder Büro per 1. August oder später zu vermieten. Speziell für Arzt geeignet, da bisher Arztwohnung. Arzteinrichtung vorhanden, die eventuell gekauft oder gemietet werden kann.
Näheres L 2, 1, Anwaltsbüro. 6739

M 2, 15a 4. Stock, auf 1. Juli 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 48032 Zu erfr. M 2, 15b, 2. St.

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 48672

O 3, 10 3 Treppen, hübsche 4—5 Zimmerwohnung mit Zubehör durch: Heckel, O 3, 10, Tel. 1109. 48605

O 6, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47557

O 7, 24 gr. schön herger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 48684 Näheres durch den Hausverm. G. Dieterich, Fernsprecher 6698.

O 7, 26 Gr. 7 Zimmerwohnung mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, Zentralheiz., a. 1. Okt. zu verm. Näh. b. Hausverm. Wießner, 3 Tr. 48412

P 5, 11 u. 12 7 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. Näheres Laden. 47464

P 7, 15 Heidelbergerstraße 4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör, (Etagenheizung) wegen Trauerfall p. Okt. zu vermieten. Näh. durch J. Zilles, Immobilien u. Hypotheken-Geschäft N 5, 1, Tel. 876. 48597

Neubau, Q 1, 5 u. 6.
Neuzeitlich eingerichtete 5, 6 und 8 Zimmerwohnungen mit Aufzug, Centralheizung u. s. w. sof. zu vermieten. 47465
Hellmann & Heyd
Q 1, 5 u. 6.

P 7, 9 schöne geräum. 3 Zimmerw. i. gut. Hause a. ruh. Fam. p. 1. Okt. z. v. Näh. part. od. S 6, 23, III. 48729

Q 3, 5 4. St. 4 Zim., Küche und Bad auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 48329

Q 3, 12/13 Schöne 4 Zimmer, Bad u. Küche sofort zu vermieten. Zu erfrag. im Laden. 6614

R 7, 8 2. Zimmer u. Küche p. 1. Aug. zu vermieten. 6565

R 7, 12 4 Zim.-Wohn. mit Balkon u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Zu erfrag. R 7, 13, 2. Stock. 6390

R 7, 30. 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, Centralheizung per sofort zu vermieten. Näher. durch J. Zilles, N 5, 1, Tel. Nr. 876 oder Dr. Borgnis, Tel. 7717. 48596

S 5, 3 kleine 2 Zimmerwohnung per 1. August zu verm. 48758

S 6, 17 hess. 2-Zimmer-Wohnung m. Zub. sofort od. spät. z. verm. Zu erfr. part. 48878

S 6, 37 3 oder 4 Zimmer, Küche u. Bad sofort preisw. zu vm. Näheres 2. St. l. 48594

T 4a, 14 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 6725

Friedrichsring T 6, 19 Schöne 3 Zimmerwohnung vollständig neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 6504 Näheres im 3. St. lks.

T 2, 22 Ein schönes Zimmer mit Küche und Keller auf 1. August zu verm. 48670

T 6, 26, 3. St., 4 Zim. u. Küche zu verm. 6521

U 1, 13 Breitestr. 4-Zimmerwohng. m. Bad, Küche, Mansarde u. Keller neu hergerichtet, sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Stock rechts. Telephon 1377. 48561

U 2, 2 3 Zim., Küche u. Zub. zu verm. Näh. 3. St. rechts. 48699

U 3, 10 freie Lage, neben 5. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 6661

U 4, 1 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 48597

U 4, 19 4 Zimmerw. in ruh. Hause zu verm. Näh. 2 Tr. 6545

U 4, 23 2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Heidel. 48235

U 6, 23 3 Zimmer, Küche und Dachkammer sofort oder später zu verm. 48775

Akademiestr. 3, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 47735

Akademiestr. 3
IV. Stock.
Herrschaftl. Wohnung
8 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Ebendaselbst
helle Parterreräume für Laden od. Büro.
Näheres Büro Rheinstraße 12. 4547

Augusta-Anlage
hochelg. Etage 3 Zimmer und Zubehör, bester Ausstattung, Heizung, Warmwasser, Entstäuber, Aufzug, per Oktober zu vermieten. Näheres durch J. Zilles, Immobilien u. Hypotheken-Geschäft Mannheim, N 5, 1 Telephon 876. 4001

Augartenstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Speisekammer, Balkon und Veranda im 4. St. wegzugh. p. 1. Okt. zu vm. Näh. part. 6654

Augartenstr. 69, 3. St. 5 Zim. u. Küche auf 1. Aug. zu verm. Näh. part. 586

Bekanntmachungen

Den gewerbemäßigen Einkauf von Gegenständen des Wochenmarkt-Verkehrs betreffend.

Auf Grund des § 69 der Gew.-Ordnung, § 119 der Reichs-Gewerbeordnung vom 1. Juli 1915 (Reichsgesetzblatt S. 451) und § 1 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 2. März 1915, den Wochenmarkt betreffend (Reichsgesetzblatt S. 111), wird auf Antrag des Gemeinderats Mannheim und nach erfolgter Zustimmung der Handelskammer Mannheim folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Der gewerbemäßige Einkauf von Gegenständen des Wochenmarktverkehrs ist auf Samstagen und Mittwochen der Stadt Mannheim und auf allen an den Märkten führenden Zufahrtswegen der Gemarkung vor 9 Uhr morgens verboten.

Der gewerbemäßige Einkauf nach 9 Uhr morgens bedarf nur zum Zwecke des Wiederverkaufs der Genehmigung der Gemeinde Mannheim erfolgen.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden gemäß § 149 Ziffer 6 der Gew.-Ordg. bestraft.

Mannheim, 14. Juli 1915.
Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion Mk. VI.

Zu dem der Verordnung betr. abgeänderten Bekanntmachung betr. Verkehrsordnung auf dem Wochenmarkt auf dem Gemeinde Mannheim gelegenen Wochenmarkt einen Vorraum für Fleischer, einen Vorraum für Fischer und ein Gemüse-Lagerhäuschen neu zu errichten sowie die bestehende Abstellung von Wagen und Gespannen in der Nähe des Marktplatzes zu gestatten.

Mannheim, 12. Juli 1915.
Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Die Verordnung über den einjährig-freiwilligen Dienst betreffend.

Nr. 2914. Die Verordnung zur Ausführung der Verordnung vom einjährig-freiwilligen Militärdienst wird im Amte des Monats September 1915 stattfinden.

Bewerbungen, in welchen das Gesuch um Zulassung zur Prüfung ausgesprochen ist, sind spätestens bis zum 1. August d. J. unter Angabe und sind beizulegen:

a) ein von der zuständigen Behörde ausgestellter Geburtsschein;

b) die nach Maßgabe der Ziffer 17a erteilte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß ist die Zeugnis des einjährigen Dienstes die Kosten der Ausbildung und Ausrüstung von dem Bewerber oder dem gesetzlichen Vertreter oder einem von Dritten, wenn die Gewährung des gesetzlichen Vertreters oder einem Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Zahlung der Kosten in Beziehung und Sachlichkeit verpflichtet hat, ferner die Kosten der Militärverwaltung bei Ausbildung und Ausrüstung, auf die für das Rechnungsjahr 1915 entfallenden Beträge, auf die Gemeinde, auf die für das Rechnungsjahr 1916 entfallenden Beträge, auf die Gemeinde Mannheim, 18. Juli 1915.

Großh. Bezirksamt Abt. IIb.

Zum Gemeinderat Mannheim, Bezirk X, Q 3, 21, Sprechstunden: Montag 10 Uhr.

Mannheim, 14. Juli 1915.
Großh. Bezirksamt Abt. I.

Unterhaltung der Schriftsätze betr.

Die Sprechstunden der Sozialdemokratischen Partei Mannheim finden jeden Samstag von 8 Uhr abends an im Gewerkschaftshaus, Q 3, 16 statt.

Die über Zeitungen Partei Mannheim und Umgebung.

Großh. Bezirksamt

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.

Verkündete.

Juli

8. Wilh. Schurmann, Schloss. u. Marie El. Simon.
8. Ad. Mich. Theod. Haas, Fabrikarb u. Marie Maar.
8. Hch. Enslinger, Tagner u. Anna Marie Kurz.
13. Arnold Gantt, Chemigraph u. Klara Gehrlein.
14. Karl Hemmer, Kfm. u. Susanne Franz Knelle.
14. Hch. Völker, Fabrikarb. u. Margar. Lenz geb. Birkenmeier.

Verehelichte.

Juli

3. Fedr. Frz. Jak. Lenz, Kfm. u. Berth. Koch.
10. Wilh. Edm. Mimmer, Fabrikab. u. Katharine Berleong.
10. Bernh. Scherdel, Tagner u. Johannette Kath. Steinbrecher.
10. Anton Seidel, Fabrikarb. u. Luise Johanna Seiler geb. Röhrle.
10. Hch. Landfiedel, Schlosser u. Anna Jeblick.
10. Gg. Karl Streng, Vizefeldw. u. Anna Marie gen. Christine Hofmann.
13. Friedrich Edelmann, Dekorateur u. Kath. Elis. Schuster.
13. Gg. Milnazik, Fabrikarb. u. Marie Hottwedel.

Geborene.

Juni

29. Georg, S. d. Gg. Geiger, Fabrikvorarb.
30. Artur, S. d. Karl Frz. Fuhrmann, Maschinenf.

Juli

3. Erhard, S. d. Gehard Maser, Schlosser.
4. Hedwig Wilh., T. d. Wilh. Andres, Fabrikarb.
6. Emma Marg. Frieder., T. d. Ludw. Hch. Hoffmann, Schlosser.
5. Lydia, T. d. Joh. Gg. Pet. Trautmann, Schloss.
4. Irene Isolde Irmg. Marie Rosa, T. d. Max Schmidt, Kfm.
6. Kath., T. d. Hch. Bambert, Fabrikarb.
5. Berta Konradine Anneliese, T. d. Ad. Schwabe, Montageinspektor.
7. Karl Gg., S. d. Jos. Sal. Rhein, Werkst.-Geh.
4. Otto Gg., S. d. Gg. Otto Bühlmeyer, Dipl.-Ing.
3. Hermann, S. d. Karl Kehr, Bahngehilfe.
2. Philipp Werner, S. d. Konrad Schreiner, kgl. Eisenbahnsekretär.
8. Elisabeth Emilie Margar., T. d. Willi Scholz, Kapellmeister.
8. Fedr. Wilh., S. d. Dr. Wilh. Weiß, Fabrikdir.
8. Erna Marie, T. d. Karl Rohe, Matrose.
6. Arthur, S. d. Friedrich Wolf, Kranenführer.
8. Hedwig, T. d. Bruno Watier, Kfm.
9. Sam., S. d. Hch. Kotwogrodski, Zigarettenfabr.
9. Franz, S. d. Franz Dulat, Fabrikarb.
10. Micheline Rosa, T. d. Michael Staudenmaier, Gipser.
7. Elisab., T. d. Jul. Alfr. Schenk, Rangierer.
11. Franz, S. d. Adam Thomas, Maler.
5. Val. Wilh., S. d. Joh. Ak. Geschäftsführer.
8. Siegfr., S. d. Jos. Rillig, Fuhrunternehmer.
8. Erna Kath. Anna, T. d. Adolf Hch. Benschig, Maler.
8. Greta, T. d. Karl Heim.
9. Herm., S. d. Joh. Roth, Installateur.
12. Elisabeth, T. d. Hch. Wießner, Bahngehilfe.
12. Betti Barb., T. d. Franz Jos. Dernig, Former.
14. Franz Aug., S. d. Karl Transier, Tagner.

Gestorbene.

Juli

6. Albert Greiner, Schneider, 21 J.
7. Johannes Franz Xaber, S. d. Joh. Gaisbauer, Fabrikarb., 11 Mon.
9. Hedw. Rosa, T. d. Aug. Geiger, Schlosser, 4 M.
9. Jakob Ungerer, Bäcker, 54 J.
9. Cäcilie Stoll geb. Bauer, 48 J.
9. Ida, T. d. Wilh. Habel, 6 Mon.
9. Phil. Ludw. Brendel, Geschäftsagent, 66 J.
10. Samuel, S. d. Hch. Kotwogradski, Zigarettenfabrikant, 8 St.
9. Ernst Rottweiler, Vorarbeiter, 40 J.
10. Wilhelm Heinrich Rilling, Wirt, 44 J.
10. Marie Hausch geb. Koob, 67 J.
11. Emma Elisabeth, T. d. Karl Kohlmann, Oberschweizer, 3 Mon.

Trauersachen werden sofort gereinigt und gefärbt bei billiger Berechnung. Färberei Meier, Chem. Reinigungs-Anstalt P 1, 6 — H 4, 30 — J 1, 19 Lindenhof Rheindammstrasse 45.

Trauerbriefe liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Verkauf

Neues Harmonium beste Marke, 8 Register, eingebaut. Spiel-Apparat bill. zu verk. Anfr. unter O 363 F. M. an Rud. Mosse, Mannheim 10516

Sportwagen u. Kinderstühlchen z. verk. Beilstr. 15, 2. St. l. 6797

Geflügel-Weichfutter aus nachweisbar einwandfreiem Material bestehend, sehr preiswert Pfd. 22 Pf., Ztr. 20 Mk. Gebr. Belten S 1, 6 u. Schwetzingerstr. 15.

Gelegenheitsk. für Bäckermeister 1 neue Herdöfnetmaschine „Ideal" für 3½ Ztr. Teig mit 2 Knetarmen ausfahrb. u. kippb. Trog für direkt. Antrieb z. verk. Näh. Spediteur Gramlich, R 6, 4. 6807

Stellen finden

Tüchtiger, militärfreier, im Speditionsfach gut erfahrener **Herr** zum baldigen Eintritt **gesucht.** Angebote an Reis & Co. Friedrichsfeld. 52724

Zuverlässige tüchtige **Isoliermonteure gesucht.** 52722 Grünzweig & Hartmann G. m. b. H. Ludwigshafen a. Rh.

Junger Mann evtl. Kriegsinvalide, für kleinere Touren gesucht. Zuschr. unter Nr. 52734 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger **Bauschlosser** gel. Schlosser-Obermeister Ph. Nickolaus, K 2, 19. 6813

Tüchtiger Expedient mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, per 1. Aug. ev. sofort gesucht. Solchem d. Installationsbranche bewandert, bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. rc. unter Nr. 52720 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Durchaus tüchtige selbständige **Mechaniker und Elektro-Monteure** sofort für dauernd gesucht. **E. Lange** Elektr. Inst. (Hofl.) Darmstadt.

Kontoristin aus guter Familie, perfekt auf Schreibmaschine und in Stenographie, p. 1. Aug. **gesucht.** Angebote unter Nr. 52715 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige **Buchhalterin** gegen hohen Gehalt per 1. September gesucht. Ang. unt. Nr. 52728 an die Geschäftsstelle dis. Blattes.

Fräulein oder junger Mann in Stenographie und Schreibmaschine bewand., zu ev. sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. unter Nr. 52725 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Tüchtiges, solides **Alleinmädchen**, das kochen kann, in ruh. Haush. auf 1. August ges. Beste Zeugnisse erforderlich. Friedrichsring 16, 2 Tr.

Besser. Mädchen welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt zu einzeln. Dame p. 1. Aug. ges. Kahn L 8, 2 1 Tr. l. 6709

Junges Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht für leichte Haus- und Schreibarbeit. Vorzust. zwischen 2—4 Uhr. A 2, 3 bei Carl Jung. 52731

Einfaches, braves Zimmermädchen, welches auch servieren kann, gesucht. 52721 D 4, 11, part.

Monatsfrau evtl. Putz- u. Waschfrau sof. ges. Seckenheimerstr. 10, IV. 6802

Lehrmädchen

Lehrmädchen bei sofortiger Vergütung gesucht. 52720 Weingroßhandlung **Schlatter, O 3, 2.**

Stellen suchen

Buchbinder militärfr. 30 Jahre alt, seit 8 J. in sein. Stellung weg. Arbeitsm. entl. sucht auch Stellg. Registr. od. a. Posi. Zuschr. unter Nr. 6810 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erfahr. Fräulein sucht Stell. in einem Zigarrengeschäft, auch andere Branche oder Leitung einer Filiale. Zuschriften Franz Plaß, L'hafen a. Rh., Maxstraße 47. 6804

Tüchtige **Stenotypistinnen** suchen Stellung z. 1. Aug. oder früher. Kostenlose Auskunft durch 52729 Helene Schürig, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin N 4, 17 Tel. 7105.

Mietgesuche

Klein. Lager m. Kontor für Engros-Geschäft, mögl. mit gut möbl. Zimmer in gleichem Hause, p. 1. August zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. 6606 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Möbl. Zimmer sep. Eing., in Nähe des Hauptbahnhofs von sol. Hrn. gesucht. Preis ca. 22 M. Gefl. Angeb. unt. Nr. 6770 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Bedeutende **Handels-Gesellschaft** sucht in Mannheim in guter Lage **Büro** aus mehr. Räumen best. mit darüber liegender Wohnung auf mehr. Jahre evtl. mit Vorkaufsrecht zu mieten. Angeb. unter Nr. 52730 an die Geschäftsstelle.

Läden

O 4, 17, Laden sofort zu verm. Näh. Büro Friedrich Karlstr. 14.

Dammstraße 52 Zigarren-Laden m. Wohng. zu vermieten. 5474

Uhlandstraße 12 Gut eingerichtete Bäckerei auf 1. Oktober zu vermiet. durch Gebr. Hoffmann, Baugeschäft. 6741

Laden in guter Geschäftslage zu vermieten. Zu erfragen F 6, 20. 48789

Schöner Laden mit Wohnung billig zu vermieten. Näh. Rheinhäuserstr. 50, 2. St. 48763

Bureau

Hansa-Haus D 1, 7/8 Ein u. zwei Zimmer für **Büro** sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 47440

E 5, 5 gegenüber der Börse, kleines Büro sofort zu vermieten. Näheres im Laden. 48408

M 3, 3 hochp. 4 Zimmer als Büros zu vermieten. Näh. 2. St. 47415

O 7, 26 Große Büro-Räumlichkeiten über 1 St. (8 Zimmer), Gas- u. elektr. Licht, Dampfheizung, event. mit Parterre-Räumen, eigener Einfahrt und gr. Kellern a. 1. Okt. zu verm. Näh. beim Hausverwalter Wiesner, 3 Tr. 48411

F 4. 3 2stöck. Magazin m. Bureau zu vermieten. 48696

Q 6, 10b größere und kl. Räume f. Lager, Werkst. rc. z. v. 48125

Werkstätte

D 1, 12 3 Räume als Werkstätte od. Lager f. monatl. 30 M. z. v. 6850

M 2, 13, Werkstätte oder Lagerraum z. vm. 6218

Magazine

D 1, 9 3 stöckig. Magazin mit kleinem Büro, elektrischer Beleuchtung, per 1. Oktober zu vermiet. Näher. A 3, 2 part. nachm. 48479

Zu vermieten

Paradeplatz D 1, 3, 2 Tr., 10 Zimmer, Küche, Badezim. bis 1. Okt. oder später zu vm. Näh. 1 Tr. 6808

N 4, 15 in schöner freier Lage 3—4 Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. 48782

Ring U 6, 17, 1. St. 4 Zim., Küche, Badez. sof. z. v. 6796

Augartenstraße 23 3. St. Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer per 1. Oktober zu verm. Näh. part. 6718

Augartenstr. 33 IV., V. St., je 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 4. Stock r. 48780

Augartenstr. 69, 5. St. 2 Zimmer u. Küche an ruh. Familie zu vm. Näh. part. 5885

Jean Beckerstr. 11, 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näheres Büro Waibel, U 4, 23, Tel. 7552.

Beilstraße 1 3. St. schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Eckwohnung mit Balkon) elektr. Treppenbeleuchtung per 1. Okt. preisw. z. verm. Näh. daselbst 2. St.

Beilstraße 28 (bei Huber), Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auch als Büro zu vermieten. 47793

Obere Clignetstr. 7 3 Zimmer, Bad, Mans. m. Zubehör zu vermieten. Näh. 3. St., Tel. 2558. 48533

Collinistraße 12a 3. St., 5 Zimmer, Bad m. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48554

Dammstraße 32 4 Zimmer u. Küche, neu herger., sof. für 50 Mk. z. v. 48764

Draisstraße 5 2 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu verm. 6819

Elisabethstraße 9 5. Stock, 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 47175

Friedrichsplatz 5, 8 Zim.-Wohng., 2. Stock, gegenüber Roseng. p. 1. Okt. z. vm. Näh. im Frij.-Laden. 48668

Friedrichsring, 3 Tr. 4-Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör p. 1. Okt. f. M. 850 zu verm. Zuschr. u. Nr. 6790 a. d. Geschäftsst.

Gontardstraße 42 2. St. l. 2 schöne Zimmer und Küche zu vermieten. 6891

Haydnstr. 4 an der Mollschule 1 Treppe hoch, p. 1. Oktober evtl. 1. September schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör Bad, Gas, Elektrisch zu vermieten. Zu erfragen daselbst bei H. Ziegler. 48874

Hebelstraße 9, 2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 48182 Näheres daselbst, eine Treppe hoch.

Hebelstraße 11 3. Stock. Elegante Etage, 8 Zimmer u. Zubehör weg. Wegzug per sofort zu vermieten. Näheres nur durch **J. Zilles** Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, N 5, 1 Telef. 876. 48594

Hebelstraße 15 5. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 47758

Julius Jollystr. 8, bei der Kaserne, 3. Stock, 2—3 Zim.-Wohnung per sof. zu v. Tel. 4999. 48476

Jungbuschstraße 8 4 Zimmer u. Küche z. v. 6594

Jungbuschstr. 31, 4. St. 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 6513

Kirchenstr. 3 3 Tr. schöne 6 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. 1. Juli ev. früh. zu verm. Baug. Koopmann, G 7, 33. 47993

Kirchenstraße 10 schöne 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. 48742 Näh. 4. St. links.

Kirchenstr. 22 1 Zimmer und Küche mit Gas auf 1. Aug. z. verm. 48694

Kaiserring 50 2. St. 7 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Mans. wegen Wegzug per sofort zu vermieten. Für Arzt geeignet. Näh. nur durch J. Zilles, Immob.- u. Hypoth.-Gesch. N 5, 1, Tel. 876. 48596

Kleinfeldstr. 31 schöne 2—3 Zimmerwohg. sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. im Haus. 48783

Kobellstraße (Sonnenapotheke) zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 48685

Käfertalerstraße 35 Schöne 3 Zimmerwohng. an ruh. Familie zu verm. 48542

Luisenring 3 Zim., Bad, Küche, nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 53, part. 48771

Luisenring 13 3. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Luisenring 13, 2. St. 48568

Luisenring 56, 2. St. 5 Zimmer mit allem Zubehör, Gas u. elektr. Licht per 15. August ev. 1. Okt. zu vermieten. 48592 Näheres im 3. St.

Lenaustr. 33 3 Zimmerw. auf 1. Aug. zu vm. Näh. Egellstr. 9, II. 48518

Langstr. 13, 1 gr. Zim. u. Küche 20 M., 1 Zim. u. Küche 12 M., 1 leer. Zim. zu verm. 6806

Langstr. 90 zweimal 2 Zimmer u. Küche und 3 Zimmer und Küche zu verm. 6801

Lindenhofstr. 42 1 Zimmer und Küche und

J 4, 5/6 (Linde) 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu verm. 48484 Näh. Eichbaumbrauerei.

Heinrich Lanzstraße 41 Mod. 3 Zimmerwohn. zu v. 6742

Heinrich Lanzstr. 28 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, u. Zubeh. p. sofort od. spät. z. vm. Näh. Baubüro Heinrich Lanzstraße 24, Tel. 2007. 48635

Mollstraße 7, part. Schöne 3 Zimm. u. Küche m. Zubeh. an ruhige Leute sof. od. spät. zu verm. Zu besicht. Sonntag u. Montag. 48779

Mollstraße 18 (östlicher Stadtteil) elegante 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 47573 Näh. Peter Loeb Söhne, Baugeschäft.

Mollstraße 30 4 Zimmerwohnung (eleg.) mit Bad, Speisekammer u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. St. l. od. R 3, 2 Bad. Tel. 2835 [48600

Moltkestr. 5 (geschloss. Haus) 6 Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Komfort wegen Versetzung zum 1. Oktober an ruhige Familie zu verm. Näheres part. 48652

Gr. Merzelstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, 3 Tr. hoch, p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst od. Baubüro Seitz, Tel. 1331. 48700

Gr. Merzelstraße 6 Eine schöne 5-Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, sofort oder später, äußerst preiswert zu verm. Zu erfragen im Büro (Hof) oder Teleph. 1331. [48006

Kleine Merzelstraße 10 (2 Min. vom Hauptbahnhof) schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Bad, el. Licht, Speisekammer, Mansarde per 1. Oktober zu vermiet. Näh. pt. od. Tel. 6511.

Meerfeldstr. 67, Lindenhof, sch. 3 Zim., Küche, Bad p. 1. Okt. bill. z. vm. Telephon 4709. 6803

Ostviertel — Götheplatz Hebelstr. 23, 3. Stock, Eleg., der Neuzeit entspr. 6 Zim.-Wohng. mit Diele u. Bad, Küche m. Speisek., geschloss. Erker u. Balkone, Fremdenz. u. Mädchenz. im 5. St. nebst Zubeh., sowie Waschk. u. Bügelz.-Anteil zu vermieten. 47081 Näheres Tel. Nr. 6896.

Oststadt. Sophienstr. 16. Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung mit Badez., Speisekammer, elektrisch Licht, Fremdenzim., Mädchenz., 2 Keller, Speicherkammer, sow. Waschküchen- u. Trockenraumbenützung, pr. sofort oder später zu vermieten. Das Haus hat elektrischen Fernschluß. Näh. ebendaselbst, Erdgeschoß, bei August Sehfried. 48482

Oststadt Eleg. 5-Zimmer-Wohn. freie Lage, per 1. Juli ev. sof. preisw. zu vm. Näh. Beethovenstraße 18, 4. St. 48947

Oststadt. Prinz Wilhelmstr. 27 Eleg. 5-Zim.-Wohn. fr. Lage, preisw. z. v. Näheres daselbst bei L. Köhler. 2. St. 1438

Neu-Ostheim Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7; 48820 **3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** in gedieg. vornehm. Ausstattung mit vollständig eingericht. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1, Tel. 348.

Parkring 4a Wohnung: 6 Zimm., Bad, Speisek., Zubehör, elektr. Licht, Gas, 2 Treppen, auf 1. Okt. an ruh. Fam. z. verm. 12—4 Uhr anzuseh. Näh. nur parterre. 6717

Lange Rötterstr. 58 II. 3 Zimmer, Küche, Badez., sowie Zubehör zu verm.

Rosengartenstr. 34, 5. St. 2 Zimm. u. Küche zu vm. Näheres 2. Stock 6737

Rosengartenstraße 32 2 Tr., r. 1 groß., schönes Balkonzimmer in schöner freier Lage per 1. August zu vermieten. 48788

Rosengartenstr. 34 part., 5 Zim., Küche, Bad, sämtl. Zubeh. z. v. Näh. 2. St. 6724

Rheindammstr. 11, 4. St. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. 6736

Rheindammstraße 36 schöne 4 Zimmer-Wohnung auf sof. od. spät. preisw. z. v. Zu erfr. 4. St. rechts. 6702

Rheindammstraße 60, Wohnung, 3 Zimmer zu vermieten. 6462

Rheinvillenstraße 20 2. St. 4 Zimmer per sofort od. später zu verm. 48523

Rennershofstraße 20 Schöne geräum. 3 Zimmerwohn. m. Zubeh. i. 2. St. gegenüb. d. Schloßgartens preiswert zu vermieten. 48789 Näheres Tel. 1428.

Spelzenstr. 14 3. St. schöne 4 Zim.-Wohn. mit Bad und Mansarde per 1. August oder später zu vermieten. 48756

Schwetzingerstraße 47 2. St. schöne 3 od. 4 Zim.-Wohnung mit Bad und Mansarde sofort oder später zu vermiet. 48767

Seckenheimerstr. 16 2. St. 4 Zim. u. Küche p. sofort od. 1. Okt. zu verm. 48781

Seckenheimerstr. 46, 3 Zimmer und Küche per 1. August zu vermieten. 6672 Näh. im Laden.

Seckenheimerstr. 110a 5 Zimmer, Küche, Bad, elek. Licht sof. f. 1000 M. z. v.

Seckenheimerstr. 124 (Neubau) Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Bad, Diele usw. sofort zu vermieten. Näher. bei Scholl, Uhlandstr. 11 (Tel. 4860) oder Baubüro Augusta-Anlage 14 (Tel. 1598) 48763

Waldparkstr. 25 Parterre-Wohnung 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober od. früher zu vermieten. 6638 Näheres Telephon 496.

Waldparkstraße 20 Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad per sofort oder später zu verm. Zu erfrag. daselbst od. Tel. 6680

Windeckstraße 35/37 3 Zimmerw. m. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 48755

Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Speisekam. nebst Zubehör zu vermiet. Zu erfragen Waldparkstr. 36, 4. St. r. 48627

Schöne 4 Zim.-Wohn. mit Küche, Badezim. auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Leins, O 6, 3. (48318

Schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammer, Loggia u. Mansarde per sofort oder später zu verm. Zu erfragen bei A. Mayer, Schimperstr. 11, 2. St.

2 Zimmer und Küche an ruhige Leute sofort zu vermiet. 48730 Näh. Luisenring 18, pt.

In freier Lage der Clignetstraße sind zwei modern ausgestattete **4 Zim.-Wohnungen** mit Baderaum, Speise-Kam., Mädchenzim. und Balkone, zu Mk. 80 u. 75 pro Monat p. 1. 10. z. verm. Kostenlose Vermittlung an Mietern durch Jac. Geiger, S 6, 32 1. Ansk. 5—7 Uhr.

Seckenheim. Schöne 3 Zim.-Wohng. mit Gartenanteil, elektr. Licht, p. 1. August zu verm. 6899 Luisenstraße 64.

Heidelberg Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer m. reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres 47844 **Blumenstr. 17, p.**

Zu vermieten auf 1. Juli od. früher, gegenüber des Hauptbahnhofes in Heidelberg, Erdgeschoß-Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, Veranda und Zubehör, sowie kl. Garten. 48885 Zu erfr. Heidelberg, Bureau, Akademiestr. 2.

Möbl. Zimmer

A 2, 3 2 Tr. r., sehr sch. Wohn- u. Schlafzim. ev. auch 1 Zim. in der Nähe des Schlosses auf 1. Aug. zu vermieten. 6629

A 2, 4 part. l., freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 6661

C 1, 2 III, ein sehr schön möbl. freundlich. Zimm., sep. Eing. sofort od. später zu vermieten. 6784

C 2, 20 3. Stock, ein gut möbliert. Zim. mit Klavier u. elektr. Licht per sof. zu v. 48749

C 4, 6, 2 Treppen Schön gut möbliert. Zimmer mit nur guter Pension zu vermieten. 48750

C 4, 13 Part.-Zimmer, möbl. oder leer billig zu verm. 6794

C 8, 18 2 Trepp. rechts schön möbliertes freundl. Zimmer sof. zu verm. 48890

D 6, 16 3 Tr., sch. möbl. Zim., Aussicht n. Planken, Gas u. Bad, m. sep. Eing., sof. zu vm.

L 14, 2 2 Tr. Möbl. Zim. z. v. Fleig. 6791

L 15, 9 2 Tr. Gut möbl. Zim. mit 1 evtl. 2 Betten, elektr. Licht u. Bad zu vermieten. 6812

Q 1, 13 4. Stock, hübsch möbl. Zim. sehr billig an Gesch.-Fräul. zu verm. Anzusehen mittags von ½1—½2 Uhr. 6683

Q 7, 24, 2 Tr., sch. möbl. Balkon- od. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht preisw. zu verm. 6805

R 3, 15b 3. St. lks. möbl. Zimmer für 18 Mk. zu vermiet. 6801

S 6, 36 2 Trepp. möbl. Zimmer zu vermieten. 6707

S 6, 41 3. St. r. gut möbl. Zim. sof. z. verm. 6739

U 6, 9, 3 Tr. b. Frey. Schön möbl. Zim., fr. Ausf. an bess. Herrn b. kinderl. Fam. m. voller Pens. zu verm. Bad. Gas. 48549

Bahnhofplatz 3 Möbl. Zimmer an Frl. oder Herrn, Preis 18 Mk. sofort zu verm. 48784

Eichendorffstr. 18, Hochp. r. gut möbliert. Zimmer, auch an besseres Ehepaar zu vermieten. 6570

Lamenstraße 13, 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. preisw. z. v. 48401

Lamenstr. 22 3 Tr., schön möbl. Balkon-Zim. preisw. zu v. 6800

Hübsch möbl. Zimmer billig zu vermieten. 48725 Näh. Beethovenstr. 12, 4 Tr.

Aelterer besser. Herr od. Dame findet gemütl. Heim und gute Pflege bei alleinsteh. Dame. 6798 Adresse i. d. Geschäftsst.

Mittag- u. Abendtisch

Pension Merkur Gr. Merzelstr. 7, part. Bessere Herren u. Damen erhalt. gut bürgerl. (48750 Mittagstisch 90 Pfg. Abendtisch . 70 Pfg.

Vorz. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen. L 15, 9, 2 Tr. 6811

MARCHIVUM

Von Kindheit bis zum 24. Lebensjahre mit

Flechten

an den Beinen, Armen und im Gesicht behaftet und durch Gebrauch von Obermeyer's Medizin.-Herba-Seife nunmehr geheilt, bestätigt W. Dok in Oberlungwitz. **Herba-Seife** à Stck. 50 Pfg., **um ca. 30% der wirksamen Stoffe verstärkt** Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Herba-Creme** à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Z. h. i. d. Apoth. u. i. d. Drog. v. **J. Ollendorf**, P 4, 1; **Th. von Eichstedt**, N 4, 13/14; **Fr. Becker**, G 2, 2; **Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3 u. Filiale **Friedrichspl. 19**; **L. Büchler**, L 10, 6; **P. Kurt Nachf.**, E 1, 11; **R. Knierieus**, Traitteurstr. 32; **Storchen-Drogerie**, Marktplatz; **K. Mutschardt**, Mittelstr. 36; **Ernst Huppertz**, Schwetzingerstraße 26; **G. Meurin**, F 1, 8; **Arth. Röhnert**, R 3; **G. Schmidt**, Seckenheimerstraße 8; **H. Merckle**, Gontardplatz 2; **Carl Betz**, Gontardplatz 8, sowie i. d. Parfümerien v. **O. Hetz**, E 1, 16; **J. Brunn**, Q 1, 10; **W. Oettinger Nachf.**, F 2, 2; in **Neckarau: Drogerie A. Schmitt u. Drog. A. Beig.** 17071

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.

Einladung.

Montag, den 19. Juli, abends 9 Uhr

Kompagnie-versammlungen

Fliegergefahr usw. betr.

1. Komp.: Lokal **Nessel, S 1, 17.**
2. Komp.: Lokal **Gäng, S 6, 20.**
3. Komp.: Lokal **Licht, N 3, 14.**
4. Komp.: Lokal **„Flora" Lortzingstraße 17.**

Um zahlreiches Erscheinen ersuchen 4846

die Hauptleute:
Greiher, Sprenger, Witzigmann, Kassner.

Auszahlung von Quartiergeld.

In der Woche vom **19. bis 24. Juli** werden wiederum die Ansprüche der Stadtteile 4840

Lindenhof
und
Schwetzingerstadt

(zwischen Seckenheimerstr., Friedrichsfelderstr. und Kaiserring) entgegengenommen, soweit sie aus Einquartierungen herrühren, die bis 1. Juli beendet waren. Quartieransprüche anderer Stadtteile können während dies. Zeit **nicht** zur Auszahlung gelangen. Ein Anspruch, der innerhalb dieser Frist nicht zur Anmeldung kommt, gerät nicht in Verlust, kann aber erst nach Auszahlung a. alle übrigen Stadtteile wieder geltend gemacht werden. Die Anmeldung der Ansprüche erfolgt unter Ablieferung der Quartierscheine im Einquartierungsamt, Rathaus Zimmer 1 (Turmsaal), geöffnet täglich von 9—12 und 3—6 Uhr. Mittwoch und Samstag Nachmittag geschlossen. Schriftliche Einlieferung von Quartierscheinen, namentlich solcher Stadtteile, die zur Erledigung nicht aufgerufen sind, bitten wir zu unterlassen.

Mannheim, 15. Juli 1915.

Städtisches Einquartierungsamt:
Dr. Meltzer.

Vermischtes

Hausverwalter
f. anderweit. Hausverwalt. in beß. Hause per 1. Sept. od. 1. Okt. Angebote u. Nr. 6795 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kritiker,
akademisch gebildet, Verfasser wissenschaftlicher u. dichterischer Werke, empfiehlt sich 52719

Schriftstellern
als Beurteiler u. Ratgeber in literarischen Dingen. Gute Referenzen.
Anfragen unter Nr. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Rolladen u. Jalousie
werd. billig u. gut repariert.
J. Stalima,
Laurentiusstraße 24. 6900

H 1, 12 4. St. Schlafst. zu verm. mit 2 Betten Herren od. Damen 6985

Café Metropol
Treffpunkt für Einheimische u. Fremde
Haltestelle Börse

Hotel garni
D 4,15 D 4,15
Grossstädtisches Etablissement
Jedes Zimmer incl. compl. Frühstück M. 2.10
6748

Kirchen-Ansage.

Katholische Gemeinde.

Samstag, den 17. Juli 1915.

Jesuitenkirche. Von 3 Uhr an Beichtgelegenheit. ½8 Uhr Andacht für Heer und Vaterland.

U.-T.
R 6, 23-24 R 6, 23-24

Samstag, 17. Juli 1915

Sensations-Programm!

Der Postkutscher von San Hilo
Sensationsdrama in 3 Akten

Zucker u. Zimt
Reizende Lustspiel in 2 Akten

Ausserdem:
Der fesselnde Spielplan

Mittwoch: Vollständig neues Programm!

Friedrichspark.

Samstag, 17. Juli, abends 8—11 Uhr
Sonntag, 18. Juli, nachmittags ½4—½7, abends 8—11 Uhr

Konzerte

der Kapelle Petermann.
Sonntag, abends 8 Uhr 302
unter Mitwirkung des Opern- und Konzertsängers

Jacob Müller
aus Frankfurt a. M.

N 7, 7 SAALBAU **N 7, 7**
Teleph. 2017 Teleph. 2017

Das gemütlichste und bequemste Theater Mannheims

THEATER

Aeusserst angenehme, kühle Temperatur.

Unübertrefflich ist auch unser neuer
Pracht-Spielplan vom 17. bis 20. Juli

Kriminal-Schauspiel in 3 Akten.

Der Diamantenmacher

Hauptpersonen:
Juanita, die Schlangentänzerin
Stroker, Bankier
Hofer, Handlangsgehilfe
Döring, Chemiker.

Aus dem Schluß: Döring versteckt den Schmuck in dem Bett der Frau Hofer. Die Schlange der Schlangentänzerin ist dorthin entwichen und hält Döring fest. So wird er von der Polizei entdeckt, entgeht aber durch Selbstmord seinem Schicksal.

II. Schauspiel in 3 Akten.

Sein einziger Bruder.

Ergreifende Tragödie aus dem Leben zweier Brüder
In der Hauptrolle:
Hugo Flink
Der Liebling der Damen.

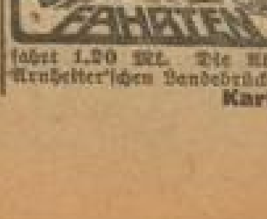
Dieser Film schildert in packender Weise die Bruderliebe, die unschuldige Bestrafung des einen für den anderen, die Liebe Beider zu einer Kommerzienratstochter etc. und enthält fesselnde und ergreifende Szenen.

III. Ein feines 2akt. Lustspiel in Feldgrau.

Ein Unteroffizier und zwei Mann.

Eine weitere Einquartierungs-Geschichte. Köstlicher Humor in der Handlung, packende Komik in der Darstellung.
In der Hauptrolle: Der urkomische P. Heidemann genannt „Teddy"

Preise von 25 Pf. bis 1.20 M. Heute Anfang 4 Uhr



Morgen Sonntag, vorm. 10 Uhr Dampfboot-Rundfahrt. Fahrdauer 2 Stunden. Fahrpreis 75 Pfg. **Mittags 2 Uhr Dampferfahrt nach Speyer mit Wirtschaft** Rückfahrt 7 Uhr. Fahrpreis für Hin- u. Rückfahrt 1.20 Mk. Die Abfahrten erfolgen ab den Arnheiter'schen Landebrücken.

Karl Arnheiter Erben.

Den Heldentod für sein geliebtes Vaterland fand am 30. Juni bei einem erfolgreichen Sturmangriff unser herzensguter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Großneffe

Hermann

cand. chem.; Wandervogel, Kriegsfreiwilliger u. Leutnant d. Reserve im Königs-Infant.-Reg. 145 Inhaber der bad. silbernen Verdienstmedaille.

Mannheim, Werderstr. 33.

Hermann Riesterer, Oberlehrer
Luise Riesterer
Trudbert Riesterer, Vizewachtmeister z. Zt. im Felde
Erika Riesterer

Weinheim, Hildastr. 14.

Familie Eyermann-Ehret.

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 6. Juli im 42. Lebensjahre bei einem Sturmangriff mein unvergeßlicher innigstgeliebter Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

der Landsturm-Garde-Pionier

Carl Joseph Noll

Vereidigter Dispacheur.

Mannheim und Vallendar, den 16. Juli 1915.
Luisenring 20.

In tiefstem Schmerze:

Frau Barbara Noll geb. Erhard.

Das Seelenamt ist Montag, 7[30] in der Liebfrauenkirche.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Danksagung!

Für die **Kriegsinvaliden** sind uns weiter folgende Spenden zugegangen, wofür wir herzlichen Dank aussprechen. 41986

Mannheim, den 15. Juli 1915.

Bezirksausschuß Mannheim für Kriegsinvalidenfürsorge:
v. Hollander. Katzenmaier

Von Herrn Math. Kügerl 5 M. Frau Gertrud Remy 50 M., Frau Würzweiler 10 M., Frau Anna Darmstädter 100 M., Herrn Max Erlanger 50 M., Herrn Eduard Schilling 10 M., Herrn Carl Zerrahn 100 M., Herrn Dr. A. Fuchs 30 M., P. S. 10 M., Frau Dr. Seubert 50 M. durch Herrn Gewerbeschuldirektor Schmid: Herrn Schmid Großh. Rektor 5 M., Herrn Dörr, Obergewerbelehrer 5 M., Herrn Ehrhardt Obergewerbelehrer 5 M., Herrn Kaltschmidt Obergewerbelehrer 5 M., Herrn Rohinger Obergewerbelehrer 5 M., Herrn Grühle Obergewerbelehrer 5 M., Herrn Kaefer, Gewerbelehrer 5 M., Herrn Heuser Gewerbelehrer 5 M., Herrn Randoll, Gewerbelehrer 5 M., Herrn Martin Fachlehrer 5 M., Herrn Dipl. Ing. Müller, Gewerbelehrer 5 M., Herrn Dipl. Ing. W. Lindenberg 5 M., Herrn E. Vorsch Architekt 5 M., Herrn Schenkel, Gewerbelehrer 5 M., Herrn K. Stunz, Gewerbelehrer 5 M., Herrn Gustav Herbold 5 M., Hrn. Wilh. Morano 5 M., weitere Stiftung des Lehrkörpers d. Gewerbeschule 15 M., Hrn. Chr. Herrmann & Sohn 50 M., Herrn Wilhelm Busam, Steinmetzmeister 10 M., Skatgewinn 1 M., Herrn Med. Rat Dr. Jlz 100 M., durch Herrn Franz Bühler von einer Stammtischgesellschaft im Markgräfl. Hof Neckarstadt 10 M., Herrn Joseph Vögele jun. 1000 M., Frau Elisabeth Becker 50 M., Firma Bopp & Reuther, Waldhof 5000 M., Klasse V a der Elisabethschule zu Ehren von Großherzogs Geburtstag 20 M., Herrn M. Haas 5 M., durch Herrn Hauptlehrer Merz Sammlung von Lehrer und Lehrerinnen der Mannheimer Volksschule 250 M., Frau Dr. Carlebach 20 M., durch Herrn Hauptlehrer Joh. Merk, Scherflein mehrerer Klassen der Lindenhofschule f. d. geschenkten Kriegslieder 20 M. Für Kriegsblinde: Herrn Medizinalrat Dr. Doll, Karlsruhe 30.10 M., Herrn H. Neureither, Mingolsheim 10 M., Evang. Pfarramt Kirchen i. W. 15 M., Kriegshilfe der Reichspost u. Telegraphen-Beamtinnen anl. der Großh. Geburtstagsfeier in Karlsruhe 200 M., durch Herrn Hauptlehrer Stemmer in Rappoltsweil von den Mädchen der VII a Klasse 5 M., Pfarramt Tannenkirch 203.50 M., Hrn. Friedr. Eichrodt, Prokurist 7 M., Schillerschule II. V 20, V 21, V 22 10 M., von Ungenannt m. d. Kennwort Budapest 500 M., Herrn M. Grüning, Karlsruhe 20 M., durch die Neue Bad. Landeszeitung: 3 Schwestern K. 10 M., Herrn Dr. med. Bruch, Eppingen 10 M., Herrn Ernst Frank 5 M., Fr. Minna Bohmann 5 M., Hrn. Hans Doß (Erlös für Photos) 5 M., Herrn Hauptlehrer Merk, Scherflein mehrerer Klassen für seine geschenkten Kriegslieder 10.50 M., P. A. 3.35 M., Verein Offenburger Lokomotivbeamten und deren Anwärter 100 M.

Unterricht

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. rc. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im mäß. Monatspr. 50441
Näh. **Dr. St. Beisch, L 13, 2,** 3 Treppen.

Wer perfekt 52592

Französisch
lernen will, meldet sich bei
Prof. Marius Ott, P 3, 4.

Geldverkehr

Credit bis Mk. 2000.— erh. Pers. jed. St. i. Solo. o. Möb.-Bürgsch. rc. d. Erwerb d. Mitgliedschaft d. Reichsdorf. Kreditverein, Reichsdorf i. Rhz. Prosp. grat. 1987

Heirat

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell. **A. Geiner, Q 7, 24.** 2046

Ankauf

Gebrauchtes, guterhalt. **Fremden- oder Dienstbotenzimmer** zu kaufen ges. Angebote mit Preis unter Nr. 6796 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Das Rote Kreuz Mannheim

sucht für die Schlosserwerkstätte der Lazarettschule — Oberrealschule, Tullastraße — einen

tüchtigen Schlossermeister,

der auch in der Ausführung von **Kunstschmiedearbeiten** und im Metalltreiben erfahren ist

als Werkstättenlehrer.

Der Unterricht findet vorerst täglich von 9—12 Uhr statt. Nähere Auskunft wird von Herrn **Rektor Schmid,** Gewerbeschule O 6, erteilt. 42066

Der Ortsausschuß vom „Roten Kreuz".

Bekanntmachung.

Die Brotversorgung des Fremdenverkehrs betr.

In Vollzug der vom Gr. Ministerium des Innern am 29. Juni erlassenen und vom Bürgermeisteramt Mannheim am 9. Juli zur Kenntnis gebrachten Verordnung wird folgendes bestimmt:

A. für das Publikum.

1. **Der Umtausch von Brotmarken des Kommunalverbands** Mannheim-Stadt in Landesbrotmarken kann sowohl auf der Verteilungsstelle im Rosengarten als auch auf den Gemeindesekretariaten in den Vororten zu den festgesetzten Dienststunden erfolgen.
2. Wer sein Fernbleiben von Mannheim über die Zeit der Gültigkeit der Brotmarken hinaus ausdehnen will, kann für die ganze Zeit seiner Abwesenheit Landesbrotmarken erhalten, nur wird er dann vorübergehend vom Brotmarkenbezug für die nächste Periode gestrichen und muß sich nach seiner Rückkehr nach Mannheim wieder auf der Markenverteilungsstelle im Rosengarten anmelden.
3. Selbstversorger können Landesbrotheite nur auf dem Städt. Lebensmittelamt Collinistraße 1 erhalten.
4. Wer eingetauschte Landesbrotmarken auswärts nicht ganz verbraucht hat, kann sie in Mannheim aufbrauchen.

B. für die Wirte.

1. Die bisher für den Bezirk des Kommunalverbandes Mannheim-Stadt eingeführten Fremdenbrotmarken werden nicht mehr ausgegeben; die **noch** im Verkehr befindlichen sind ungültig.
2. Sämtliche Wirte haben ihren Bedarf an Tages- und Halbtages-Brotkarten und Empfangsbescheinigungen für die Verabfolgung der letzteren beim Städt. Lebensmittelamt zu erheben. Sie erhalten einen Markenvorschuß, über den sie von Zeit zu Zeit, mindestens aber einmal im Monat unter Vorlage der Fremdenlisten für die Tagesbrotmarken und Einreichung der Empfangsbescheinigungen für die Halbtagesbrotmarken abzurechnen haben.
3. **Mit den vereinnahmten Landes-, Tages- und** Halbtagesbrotkarten haben sich die Wirte unmittelbar bei den Bäckern Brot zu verschaffen. Ein vorheriger Umtausch dieser Marken in Mannheimer Brotmarken findet nicht statt.
4. Der Einfachheit halber soll jede Empfangsbescheinigung nur über **eine** Halbtagesbrotkarte ausgestellt werden, sodaß für eine Mehrzahl von zusammengehörenden Personen die gleiche Zahl Empfangsbescheinigungen über je eine Halbtagesbrotkarte auszustellen wären. Auf den Empfangsbescheinigungen kann der **Name des Wirtes oder die Bezeichnung der Wirtschaft in Form eines Stempelaufdrucks** angegeben werden. In jedem Falle ist auf Ausfüllung des Ausgabetages zu achten.
5. Sämtliche Gasthäuser und Wirtschaften werden ein Plakat mit den wichtigsten Bestimmungen der ministeriellen Verordnung und dieser Vollzugsvorschriften erhalten, das sie in den Wirtschaftsräumen an deutlich sichtbarer Stelle anzuhängen haben. Mit dem Plakat geht ihnen ein Anschreiben zu, in dem ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht wird, daß an Fremde, deren Wohnsitz nicht außerhalb Badens gelegen ist, weder Tages- noch Halbtagesbrotkarten abgegeben werden dürfen; die Kenntnisnahme von diesem ausdrücklichen Hinweis haben die Wirte unterschriftlich zu bescheinigen.

C. für die Bäcker.

Die Bäcker haben die eingenommenen Landes-, Tages- und Halbtagesbrotmarken aufzubewahren und nach den verschiedenen Größen gesondert in Umschlägen, die auf der Markenablieferungsstelle im Rosengarten erhältlich sind, dort immer in einer auf hundert abzurundenden Anzahl abzuliefern.

Mannheim, den 14. Juli 1915.

Städt. Lebensmittelamt:
Dr. Bartsch

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, 19. Juli 1915, vormittags 11½ Uhr werde ich im Börsenlokale dahier gemäß § 373 H.G.B. auf Rechnung dessen, den es angeht, gegen bar Zahlung öffentlich versteigern: 52788

30 Ztr. weißes Streumehl;
5 Sack Maismehl } Fabrikat der Kunst-
20 Sack Polenta } mühle Rosenheim.
Näheres im Termin.

Mannheim, den 15. Juli 1915.
Armbruster, Gerichtsvollzieher.

Pyrmonter Nährhefekraftmehl

Voller Ersatz für Fleisch.

Zeugnis einer Hausfrau!

Ihr Nährhefekraftmehl „Topol" ist ganz großartig, alles schmeckt noch einmal so kräftig, der Kakao schmeckt wie in Sahne gekocht, die Frikadellen werden schmackhaft und locker, für die Gemüse gebrauche ich

nur noch die Hälfte Fett. 12214

Mein Mann, welcher an vielerlei Beschwerden litt, fühlt sich frisch und sehr wohl, verträgt alles und hat gute Verdauung. Auch meine Kinder haben seit dem Gebrauch von Topol ausgezeichneten Appetit. Kurz,

ich merke die gute Wirkung an allem.

Senden Sie mir bitte wieder ein Kilo für fünf Mark.

Den 6. März 1915. Hochachtungsvoll
gez. Frau E. Frank, Hamburg Humboldtstraße.

Zu beziehen u. a. durch: **Albers & Co., Gebr. Abert, Ernst Huppertz, Th. v. Eichstedt, Otto Freuling, Math. Haunstein, Jakob Harter, Franz Hetz, Ludwig & Schütthelm, Springmann's Drogerie, Jak. Uhl,** durch die **Apotheken,** sowie wo durch Plakate ersichtlich.

Hauptvertreter: Julius Felter, Pforzheim, Tel. 2034.

5 bis 6

Arbeiterkleiderschränke

gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter Nr. 42002 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.